Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

589 (19.12.1906) Mittagausgabe 1. Blatt

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. ☛ Mittagausgabe. ☚ Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

☛ Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe. ☚

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

☛ Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen. ☚

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 34000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 589. 1. Blatt. Karlsruhe, Mittwoch den 19. Dezember 1906. Telephon-Nr. 86. 22. Jahrgang.

☛ Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt ein ein 1. und 2. Blatt, inkl. Nr. 24 des „Kuriers", Allgemeinen Anzeigers für Landwirtschaft, zusammen 16 Seiten.

Italien, der Dreibund und die Mächte.

Rom, 18. Dez. (Tel.) Der Saal und die Tribüne der **Deputiertenkammer** sind heute stark besetzt. In der Diplomatenloge wohnen Vertreter der **Botschaften** und **Gesandtschaften** den Verhandlungen bei. Die Beratung des **Budgets des Auswärtigen** wird fortgesetzt. **Barzilai** (Republikaner) führt aus, die **Lage in Europa** habe sich seit der Gründung des **Dreibundes** bedeutend **verändert.** Redner spricht von einem **Antagonismus,** der zwischen **Deutschland** und **England** bestehe und fragt, in **welcher Lage Italien** sich befinde und welches seine Haltung sein würde in dem Falle, daß es zu einem **Konflikt** zwischen **Deutschland** und **England** kommen sollte. Barzilai weist dann auf die **guten Beziehungen** zwischen **Frankreich** und **Italien** hin und sagt, wenn man den **Dreibund erneuern** wolle, müsse man sich klar darüber werden, ob der **Dreibund Italien gegen Frankreich** führen könne. Redner bespricht dann das Verhältnis zu **Oesterreich-Ungarn** und der **Balkanpolitik.**

Der Minister des Aeußern, Tittoni, legt hierauf dem Hause das **zwischen Italien, England und Frankreich** getroffene **Abkommen betreffend Abessinien** und die Unterdrückung des **Waffenhandels** am **Roten Meere** vor und hält dann eine längere Rede, die häufig von Beifall unterbrochen wird, über die **auswärtige Politik Italiens.** Er betont zunächst deren **Kontinuität,** welche auch künftig keinen Schwankungen oder Aenderungen unterliegen könne. Er spricht dann vom **Dreibund** und sagt: **Ich kann mich voll und herzlich der ebenso warmen wie wirksamen Verteidigung anschließen, welche Fürst v. Bülow und Freiherr v. Aehrenthal dem Dreibunde** zu teil werden ließen. Der **Dreibund** wird nach wie vor die **Basis unserer Politik** sein, ihm wollen **wir treu bleiben.** Diejenigen **täuschen** sich, welche von Zeit zu Zeit auf einen bloßen Anschein hin eine **Schwächung** des Dreibundes feststellen zu können behaupten und sein **nahes Ende** voraussagen. Der **Dreibund** ist stets **friedlich** gewesen und verhindert in **keiner Weise** die **freundschaftlichsten Beziehungen** zwischen den Mächten, welche den Dreibund bilden, und denen, welche **außerhalb** des **Dreibundes** stehen. Er verdient das **größte Lob,** weil er **Europa** auf lange Jahre den **Frieden** verschafft hat. Er **bewahrte Italien** vor der **Vereinsamung** und ermöglichte ihm eine **unabhängige Politik.** Italien nimmt im Dreibunde keineswegs eine niedrigere Stellung als die beiden anderen Mächte ein.

Bezüglich des **Verhältnisses** zwischen **Italien** und **Deutschland** betont Tittoni dann, daß zwischen ihm und dem Botschafter, Grafen **Monts,** die **freundlichsten Beziehungen** bestehen. Was die Angelegenheit der **Konferenz** von **Algeciras** betreffe, so habe Fürst v. **Bülow** die **Korrektheit Italiens** und seines **Vertreters** auf der **Konferenz** anerkannt. Als er (Tittoni) im Juni 1906 die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten wieder übernahm, habe er mit dem Fürsten v. Bülow Erklärungen **ausgetauscht** über ein **fortgesetztes** und **vollständiges Einvernehmen** über alle internationalen Fragen. Der Minister betont, daß die **Bundesbeziehungen** zu **Deutschland** und **Oesterreich-Ungarn** auf der Grundlage **völliger Gleichheit** und **größter gegenseitiger Achtung** beruhen.

Freundschaftliche Beziehungen mit England zu unterhalten, sei für Italien nötig. Was die von den Rednern angedeutete Möglichkeit **eines englisch-deutschen Konfliktes** anbelange, so glaube in Oesterreich, das ebenfalls herzliche Beziehungen mit England unterhalte, **niemand ernstlich** an einen solchen. Außerdem seien **Italien** und **Oesterreich-Ungarn,** bei dem höchsten Interesse, das sie daran haben, daß ein solcher Konflikt nicht eintrete, in erster Linie dazu berufen, die **Annäherungsbewegung** zwischen **Deutschland** und **England** zu **erleichtern.** Diese Annäherung finde in Deutschland und England die Unterstützung namhafter Politiker. Der Minister weist auf die **Rede des Fürsten v. Bülow** hin, der eingehend ausgeführt habe, daß, wenn es auch zwischen **Deutschland** und **England Mißverständnisse** geben könnte, doch **kein Grund** zu einem Konflikt, noch weniger zu einem Kriege bestehe. Im Jahre 1905 habe sich Fürst v. Bülow **weniger optimistisch** ausgesprochen, was beweise, daß die **Beziehungen sich gebessert** haben. Im gleichen Sinne hätten sich **Staatssekretär v. Tschirschky,** Sir Edward **Grey, Balfour** und **Campbell Bannerman** geäußert. Demgegenüber könne den irreleitenden **Preßpolemiken keine Bedeutung** beigelegt werden, die auch vom Fürsten v. Bülow und Campbell Bannerman verurteilt worden seien.

Der Minister geht sodann auf die **Beziehungen** zwischen **Italien** und der **österreichisch-ungarischen Monarchie** ein und stellt fest, daß die **Regierungen** der beiden Länder glücklicherweise **mehr Ruhe** und **mehr Klugheit** bewiesen, als ein Teil der **Presse** beider Länder, der zu wiederholten Malen die öffentliche Meinung **durch** Uebertreibungen und manchmal durch Erfindungen in eine lebhafte Beunruhigung **versetzte,** indem er häufig die einfachsten Ereignisse unter **dem** sensationellen und **phantastischen** Gesichtspunkt dargestellt habe. Mit aller Bestimmtheit erklärt der Minister, daß Baron **v. Aehrenthal und er entschlossen** seien, in jeder Beziehung im **vollen Einvernehmen** vorzugehen, **kalten Blutes** und mit dem Gefühle des aufrichtigen **gegenseitigen Wohlwollens** jeden Zwischenfall zu behandeln, der sich ergeben könnte, und derartigen Kundgebungen, die sie beide beklagt hätten und stets beklagen würden, keinerlei Rechnung zu tragen. Die Tätigkeit bei den Regierungen müsse darauf gerichtet sein, **alles zu begünstigen,** was die beiden **Nationen einander** nähern und alles sorgfältig zu vermeiden, was Verdacht, Mißtrauen und Empfindlichkeit hervorrufen könnte. Der Minister **verurteilt** die **irredentistischen Kundgebungen** Italiens und stellte fest, daß seit 1904 eine langsame, aber anhaltende **Besserung** in den Gefühlen der öffentlichen Meinung gegen Oesterreich-Ungarn eingetreten sei.

In der **mazedonischen Frage** sind unsere Interessen durch unseren Vertrag u. durch das zwischen Visconti Venosta und Goluchowski geschlossene **Abkommen** sichergestellt. Auf dieser Grundlage habe man unsere Interessen weiter geschützt. Mit Oesterreich-Ungarn stehen wir bis zum gegenwärtigen Augenblick in vollstem **Einvernehmen** und werden dies auch in Zukunft tun. Unsere Beziehungen zu den **Balkanstaaten** sind ausgezeichnet. In den letzten Tagen unterzeichneten die Delegierten in Bukarest den **rumänischen Handelsvertrag.** Bald beginnen die Handelsvertragsverhandlungen mit **Serbien.** Was die **mazedonischen Reformen** betrifft, so wird sich die Wirkung der türkischen Zollerhöhungen erst in einiger Zeit übersehen lassen. Die Gendarmerieorganisation wird bald gute Erfolge zeitigen. Im **griechisch-rumänischen Konflikt** bot Italien den beiden Ländern seine guten Dienste an. In **Kreta scheint** es **Zaimis gelungen** zu sein, die **Gemüter** zu **beruhigen.** Die italienischen Offiziere und Unteroffiziere kehren Ende dieses **Monats** zurück. Die **Beziehungen** zu **Frankreich** seien **freundschaftliche** und **herzliche.**

Solange der **Dreibund** fortfahre, seine **friedliche Mission** auszuüben, die in seinem Charakter liegt, solange Italien und die befreundeten **Mächte** in der gegenwärtigen Friedenspolitik verharren, **brauche Italien nicht,** wie man behauptete, zwischen **Bündnis** und **Freundschaften** zu **optieren.** Es müsse nur die **gegenwärtige Politik fortsetzen,** die es, dank der **Treue** zum **Bunde,** Italien gestatte, **Freundschaften** zu pflegen und so den europäischen Frieden zu sichern. Die **Politik Italiens** müsse darin bestehen, den **Dreibund aufrechtzuerhalten, die Freundschaften mit England und Frankreich** zu festigen. In den Beziehungen zu **Deutschland** und **Frankreich** müsse **Italien** die **größte Aufrichtigkeit** und **Loyalität** beobachten.

Der Minister bespricht auch das befriedigende **Abkommen** mit **Abessynien** und tritt für die **Heeresvorlage** ein, die niemals mit Sorge oder **Zweifel an den friedlichen** Absichten der Regierung erfüllen dürfe. Er **schließt** mit dem **Appell** an die **Kammer,** ihm **Vertrauen** entgegenzubringen.

Tittoni wird nach seiner Rede von einer ganzen Anzahl Abgeordneten **beglückwünscht.** Nach der Rede verlieh der Berichterstatter **Falletti** dem Wunsche Ausdruck, daß das **italienisch-französisch-englische** Abkommen über **Aethiopien** eine **Lösung** der **Eisenbahnfrage** in **Erythräa** bilden werde. Der Redner schloß mit dem Wunsche, daß **Italien** auch weiterhin ein **Element des Friedens** und **der Zivilisation** in **der** Welt bilden möge.

Alle **Kapitel** des **Budgets** des **Aeußern,** das für **Erythräa** eingeschlossen, wurden darauf **angenommen.**

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin,** 19. Dez. Wie die „Nat.-Ztg." hört, sollen **neu ins** Land kommenden südwestafrikanischen **Ansiedlern** auf der **Siedelung** des **Gouverneurs** gegen **Gewährung freier Verpflegung** und **Unterkunft** eine Gelegenheit haben, auf der **Regierungsfarm** sich mit der **Eigenart** der **Viehzucht bekannt** zu machen. Der **Aufenthalt** soll **drei Monate nicht** übersteigen. Die während der **Ausbildungstätigkeit** von den Ansiedlern auf den Versuchsstationen geleisteten Arbeiten **werden nicht honoriert.**

Zur Fleischnot-Frage.

≡ **Vom Bauland,** 16. Dez. Ein wichtiger Zweig **des** landwirtschaftlichen **Betriebs** ist gegenwärtig **ganz entschieden die Schweinezucht,** die sich **hauptsächlich in diesem Jahre gut lohnte.** In einer kleinen Gemeinde der Gegend werden dieses Jahr rund 300 Stück fette Schlachtschweine verkauft im Gewicht von 160 bis 230 Pfund, wodurch eine Gesamt-Einnahme von ca. 32000 Mark erzielt wurde. **Grünkern** wurde für ungefähr 8000 Mark produziert. **Bei** der einfachen Lebensweise der Bevölkerung **und dem** großen Fleiße ist es nicht schwer zu erraten, daß sich in der betreffenden Gemeinde der Wohlstand sichtlich mehrt.

= **Berlin,** 18. Dez. (Tel.) Die ministerielle „Berliner Korrespondenz" meldet über die **Einfuhr von lebenden Schweinen, Schweinefleisch aus Dänemark, Schweden und Norwegen:** Durch die im „Reichsanzeiger" bereits veröffentlichte **Bekanntmachung** des **preußischen Ministers für Landwirtschaft** vom 15. **Dezember** über die Einfuhr von **lebenden** Schweinen und Schweinefleisch aus Dänemark, Schweden und **Norwegen** sind die von einzelnen Regierungspräsidenten über die Einfuhr **von** lebenden Schweinen und Schweinefleisch aus den genannten drei **Ländern** erlassenen **Verbote ab 20. Dezember aufgehoben.**

An ihre Stelle ist, um volle Klarheit über das geltende Recht zu schaffen, ein **einheitliches,** auf die Einfuhr **lebender** Schweine **beschränktes**

Helmuth Funk.

Roman von A. Marby.

(60. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Erhitzt vom eiligen Gehen, nahm Rose ihren Hut ab, lehnte den Kopf gegen den Stamm einer alten Buche, die nebst fünf jüngeren dichtbelaubten Bäumen ein prächtiges Schutzdach bildete, und schaute gedankenverloren über die glitzernde Wasserfläche des Bodens und weiter über das grüne Eiland und die mit weißen Schaumkämmen bedeckte See bis zum fernen Horizont, wo Himmel und See scheinbar ineinander verschwimmen. Weiße und braune Segel tauchten auf und verschwanden wieder. Große und kleine Dampfer, deren Schloten entweder feine, weiße, leicht sich kräuselnde Wölkchen entstiegen, oder dicke, schwarze Rauchwolken, lange Schleppen bildend, zogen in weitester Ferne dahin. Ihnen folgten Rosens sehnsüchtige Blicke, bis von dem blendenden, flimmernden Sonnenglanze die Augen zu schmerzen anfingen. Dann schaute sie ein paar Sekunden lang ins Waldesgrün, von dem schon zum Untergange sich neigenden Sonnenballe mit rotgoldenen, zuckenden Flämmchen übergossen. Durch die hohen Baumkronen zog ein geheimnisvolles Rauschen und mischte sich mit dem Anprall der fernen Meereswogen, diesem eigenartigen Gesange der Wassergeister, dem zu lauschen kein dafür empfängliches Menschenohr überdrüssig wird.

Jene „unendliche" Melodie umspann auch des einsamen Mädchens Herz mit wunderbarem Zauber und weckte fremde Empfindungen — halb weh, halb süß! Mit dem großen Dampfer, der da weit, weit hinten wie ein Geisterschiff eilig dahinglitt, hätte Rose ziehen mögen in eine unbekannte, goldene Ferne, vielleicht fand sie dort, was die rätselhaft lockende Stimme in ihrer Brust zum Schweigen bringen und die ungestüme glühende Sehnsucht nach etwas Gewaltigem, Unfaßbarem, dessen Vorhandensein sie ahnend fühlte, ohne das Geheimnis begreifen zu können, stillen mußte.

Plötzlich zuckte sie erschreckend zusammen, als am Fuße des Abhanges vom Wasser her unverhofft eine sonore männliche Stimme laut wurde:

„Hier, meine ich, könnten wir anlegen?"

„Noch 'n Endchen weiter, Herr, da ist der Aufstieg weniger steil!"

Die Antwort hörte Rose nur halb, so stürmisch brauste das Blut ihr nach dem Herzen. Es pochte bis in den Hals hinauf. Ohne sich ihres Tuns bewußt zu sein, sprang sie empor, und so weit sich vorneigend, daß sie, um nicht abzustürzen, unwillkürlich einen jungen Baumstamm mit beiden Armen umschlang, schaute sie aufleuchtenden Blickes auf den einen der beiden Bootsinsassen, der gleich dem anderen die Ruder kräftig handhabte.

Der Laut der Ueberraschung, der über Rosens Lippen glitt, fand im nächsten Moment ein Echo.

Wie verzaubert hing des aufschauenden Fahrgastes Blick an der weißgekleideten, schlanken Erscheinung, bis er endlich seinen Hut schwenkte und in jubelndem Tone rief:

„Holde Waldfee, ich grüße Dich!"

Im nächsten Moment entschwand der schmale Kahn Rosens Blicken, nach fünf oder sechs kräftig plätschernden Ruderschlägen wurde es still. Sie lauschte mit angehaltenem Atem — erklingen nicht Schritte? Nein. Ihr laut schlagendes Herz brachte die Täuschung hervor. Doch nicht. Plötzlich stand Arno von Wellnitz vor ihr, das gebräunte Antlitz glückdurchleuchtet.

„Mein gnädiges Fräulein, welche unverhoffte Freude!" Er zog die Hand des erglühenden Mädchens an seine Lippen. „Wissen Sie auch, daß mich die Furcht beschlich, die auf der Bergkuppe geschaute Waldelfe möchte bei meiner Annäherung wie ein Luftgebilde entschwinden?"

„O!" lächelte Rose in lieblicher Verwirrung, „bei hellem Sonnenlichte wagen Wald- und Luftgeister sich nicht hervor! Aber darf ich fragen, Herr Baron, woher des Weges? Und weshalb so spät?"

„Es wäre vermessen eitel, zu wähnen, jemand — irgend jemand könnte mich vermißt haben." Im Ton seiner Stimme, wie in seinen Blicken, die er tief in seine schimmernden Augen senkte, lag ein heißer Wunsch. Ob Rose ihn verstand?

Arno ihre Rechte, die noch in der seinen ruhte, leise entziehend, versetzte Rose befangen:

„Ihre beiden Vettern konnten sich Ihr Ausbleiben nicht erklären. Auch Tante Claudia fragte wiederholt nach Ihnen."

Eine leichte Enttäuschung malte sich in Arnos Antlitz. „Sehr verbunden! Für den Landwirt", fuhr er erklärend fort, „ist's während der Ernte schwer, abzukommen. Wäre es mir nicht darum zu tun gewesen, mein Wort zu halten, hätte ich wahrscheinlich auf meine Beteiligung am Waldfeste verzichtet. Als ich in G . . . . ankomme, ist weder ein Wagen, noch ein Führer nach dem mir unbekannten Tannengrunde zu erlangen. Auch kein Vergnügungsdampfer, kein Boot zu sehen, sie sind hier draußen, haben ihre Fahrten bis zum Abend eingestellt. Nun wär's ja vielleicht das beste gewesen, mit dem nächsten Zuge wieder nach Hause zu fahren, aber ganz zwecklos wollte ich die Reise doch nicht unternommen haben, faßte daher den Entschluß, die Wanderung nach dem Festplatz auf gut Glück zu Fuß anzutreten. Da, während mein Blick nochmals stromauf- und abwärts gleitet, bemerke ich eine kleine Jolle, die eben im trägen Laufe näher kommt. Ich rufe den Führer an, trage ihm meinen Wunsch vor, allein der Bootsmann bezeigt keine Lust, darauf einzugehen, große Müdigkeit vorschützend. Ich biete doppelten Fahrpreis, verspreche außerdem die Arbeit des Ruderns mit ihm zu teilen, darnach erklärt er sich dann zur Fahrt bereit. Vom Winde begünstigt, flogen wir pfeilschnell stromab, endlich an den geschmückten Dampfern, Kähnen und Booten, die unsern von hier in einer kleinen Bucht zur Abfahrt der Gäste bereit liegen, vorüber — bis zum Seeberge, denn: „In möglichster Nähe des Tannengrundes anlegen!" lautete die Parole.

„Mein guter Stern," Arnos Stimme klang bewegt, „hatte sie mir eingegeben. Nichts Beglückenderes konnte mir geschehen, als Sie zuerst zu begrüßen, und doch — Verzeihung, mein gnädiges Fräulein — befremdet es mich, Sie auf dieser einsamen Höhe allein anzutreffen!" In Arnos letzten Worten lag eine Frage. Unwillkürlich rückte er — längst hatten beide auf der Bank Platz genommen — näher an Rose und sah forschend in ihr Gesicht.

„Das Verlangen nach einem letzten Abschiedsblick von dieser Höhe trieb mich her", versetzte sie, auf die schäumende Flut deutend. „Um die einzelnen Schönheiten des großartigen Bildes meinem Gedächtnis unverlöschbar einzuprägen, war es mir Bedürfnis, allein zu sein, doch Ihre Worte, Herr Baron, mahnen mich, daß es Zeit ist, zur Gesellschaft zurückzukehren."

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Verbot getreten, so daß nunmehr für die Einfuhr von frischem und zubereitetem Schweinefleisch keinerlei veterinärpolizeiliche Beschränkungen mehr bestehen. Damit ist die in der Reichstagssitzung vom 11. Dezember seitens des Reichskanzlers bezüglich der Zulassung von frischem Schweinefleisch abgegebene Zusage in ihrem vollen Umfange für Preußen erfüllt worden. Aehnliche Bekanntmachungen der übrigen Bundesstaaten stehen bevor.

Schweiz.

= **Bern**, 17. Dez. (Tel.) Der **Bundesrat** legte heute der Bundesversammlung den **Entwurf** zu einem **Gesetze** über die **Kranken- und Unfallversicherung** vor. Die Botschaft des Bundesrates berechnet die mutmaßliche Belastung des Bundes durch das Krankenversicherungsgesetz auf 3,3 Millionen, durch die Unfallversicherung auf 3,7 Millionen, zusammen also auf 7 Millionen Francs; die Gesamtzahl der obligatorisch Versicherten bei der Unfallversicherung auf 428 000, dazu etwa 70 000 freiwillig Versicherte, und bei der Krankenversicherung die Gesamtzahl der zum Bezuge der Bundesunterstützung berechtigten Krankenkassenmitglieder auf 600 000. Die finanziellen Lasten des Bundes entsprechen denjenigen, die das frühere Gesetz, das vom Volke verworfen wurde, vorsah.

Serbien.

= **Belgrad**, 18. Dez. (Tel.) In der **Skupschtina** wurde heute die **Anleihevorlage** mit 90 gegen 59 Stimmen **angenommen**.

Das „Amtsblatt" veröffentlicht die **Ernennung Simitschs** zum **Gesandten** in **Wien** und **Wuitschs** zum **Gesandten in Berlin**.

Amerika.

= **Washington**, 18. Dez. (Tel.) Präsident **Roosevelt** hat heute dem **Kongreß** den **Bericht** des nach **San Franzisko** entsandten Handelssekretärs **Metcal** über die **japanische Schulfrage** zugehen lassen. In einer **Botschaft**, die dem Bericht beigelegt ist, stellt Präsident **Roosevelt** den **japanischen Schulkindern** das **Zeugnis** aus, daß sie **reinlich** seien, einen **scharfen Verstand** hätten und sich **gut vertrügen**. Sodann wird dem **Wunsch** Ausdruck gegeben, daß die **Bewohner San Franziskos** den **Japanern gestatten** mögen, **alle Schulen** zu **besuchen**. Metcal ist der Meinung, daß es **Pflicht** der **Bundesstaaten** sei, den **Japanern Schutz zu gewähren**, wenn die Polizei dazu in San Franzisko nicht ausreiche.

L. **Washington**, 18. Dez. (Tel.) Präsident **Roosevelt** beschäftigt sich dem Vernehmen nach mit einem **Plan**, durch welchen der **Staat** das **Recht** erhalten würde, **Bahnlinien** mit **Beschlag** zu **belegen**, die sich infolge **Wagenmangels außer Stande** erklären, **Kohlen** nach dem **Nordwesten** zu **befördern**, wo die **Kohlennot** sich wachsend **verschlimmert**, und Kohlenzüge in das Notstandsgebiet zu schicken.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 6. Dezember d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Chef des Polizeipräsidiums in Berlin, Polizeipräsidenten Dr. von Borries, das Kommandeurkreuz 1. Klasse Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 6. Dezember d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Postdirektor Adolf Hildebrand in Konstanz das Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Zentralinspektor bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, Betriebsinspektor Friedrich Seyfried, und dem Vorstand der Maschineninspektion Karlsruhe, Oberingenieur Emil Hallensleben, die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihnen verliehenen Königlich Preußischen Roten Adlerordens 4. Klasse, sowie dem Stationsmeister Karl Litterst in Baden die gleiche Erlaubnis für das Königlich Preußische Allgemeine Ehrenzeichen zu erteilen.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 10. d. M. wurde dem Ober-Postassistenten Heinrich Weinkötz in Emmendingen der Titel Postsekretär verliehen.

Die Zolldirektion hat unterm 1. Dezember d. J. den Zollverwalter Ernst Seibert in Herbolzheim zum Revisionsinspektor ernannt und dem Hauptsteueramte Lörrach zugeteilt, ferner den Hauptamtsassistenten Ferdinand Brettle in Singen nach Konstanz versetzt.

Personalnachrichten
aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Theusner, Stellenanwärter, zum Buchhalter bei der Zahlungsstelle 14. Armeekorps ernannt.

Badische Chronik.

* **Ettlingen**, 18. Dez. In Sachen der **Spitalschwesternfrage** traf gestern, wie der „Mb. Cour." meldet, ein Schreiben des Superiors Meyer von Freiburg ein, worin er mitteilte, daß er im Hinblick auf die vielen Preßerörterungen, die eine **gedeihliche Wirksamkeit der Schwester** im Ettlinger Spital sehr in Frage stellten, die Schwester Basilia nun in den nächsten Tagen doch **abberufen** werde. Der Gemeinderat beschloß heute sofort telegraphisch das Ersuchen an den Superior zu richten, daß er vor Austrag der Angelegenheit durch das Ministerium des Innern **keinen Wechsel im Schwestern-Personal vornehmen möge, die Schwester Basilia** also einstweilen auf ihrem **Posten belassen** solle.

* **Mannheim**, 18. Dez. Oberbürgermeister **Beck** hat das Protektorat über die Carnevalgesellschaft **„Feuerio"** angenommen. Der letztgenannten Gesellschaft wurde auch die Leitung der während der Jubiläumsausstellung geplanten Volksfeste übertragen.

Schwetzingen, 18. Dez. Oberhalb des hiesigen Bahnhofes wurde der 28 Jahre alte, verheiratete **Bahnarbeiter** Karl **Oeder** gestern abend beim Ueberschreiten des Gleises von einem **Güterzuge erfaßt und überfahren**. Der **Kopf wurde ihm vom Rumpfe getrennt**. Der brave, fleißige Arbeiter, welcher auf so schreckliche Weise sein Leben lassen mußte, hinterläßt eine Frau und drei Kinder.

≡ **Mosbach**, 18. Dez. Hier fand gestern eine sehr gut besuchte **Versammlung** von **Fuhrwerksinhabern**, Landwirten und Tierfreunden statt, um die nötigen Schritte zu beraten, damit auch im Bezirke und Kreise Mosbach anstelle des für die **Straßenunterhaltung** bisher üblichen Flicksystems das sog. **Decksystem** (Einwalzen des Schottermaterials) zur Anwendung kommt. Nach längeren Beratungen wurde folgende **Resolution** angenommen: „Die Versammlung erblickt in der bisher üblichen Unterhaltung der Straßen durch zeitweiliges Einlegen von Schottermaterial eine sehr große Schädigung der weitesten Kreise in Kreis und Bezirk. Sie hält daher den Uebergang vom sog. Flick- zum Decksystem, das nicht nur in benachbarten Bundesstaaten, sondern auch in vielen Bezirken des badischen Landes mit gutem Erfolge eingeführt wurde, für dringend notwendig und richtet daher an Gemeinde, Kreis und Staat das dringende Ersuchen, mit dem bisherigen System auch im Kreise Mosbach zu brechen und zur Beschaffung der erforderlichen Walzen das Nötige tunlichst bald veranlassen zu wollen." Eine von der Versammlung gewählte Kommission wurde beauftragt, das Weitere zur Verwirklichung der Resolution zu veranlassen.

Malsch (A. Wiesloch), 18. Dez. Vorgestern abend wurde auf der Landstraße zwischen unserem Orte und Mühlhausen an dem Kaufmann L. Herz von hier ein **Raubanfall** verübt. Ein Bursche aus Mühlhausen namens Metzger, der eine Zeit lang mit Herz gegangen und sich mit diesem in ein Gespräch eingelassen hatte, packte den Herz plötzlich am Halse, warf dem Ueberfallenen einen Strick um den Hals und suchte den Mann zu erwürgen. Herz setzte sich aber kräftig zur Wehr und vereitelte so die Absichten des frechen Räubers, der, als er von ferne Leute kommen sah, die Flucht ergriff. Metzger wurde noch nachts aus dem Bette geholt und **verhaftet**.

Pforzheim, 18. Dez. Der **Bürgerausschuß** bewilligte in seiner gestrigen Sitzung dem aus Gesundheits- und Altersrücksichten aus dem Amte scheidenden Gaswerksdirektor Erpf einen Ruhegehalt von 2772 Mark. Weiter wurde für die **Erweiterung des städtischen Elektrizitätswerkes** zu den bereits genehmigten 435 000 Mark auf Antrag des Stadtrats die Summe von 105 000 Mark bewilligt.

* **Pforzheim**, 18. Dez. Im Gemeindewald von **Eutingen** wurde am Sonntag abend die **Leiche** eines gutgekleideten Herrn, der durch Erschießen geendet hatte, **aufgefunden**. Der Aufgefundene ist ein Schuhfabrikant aus Schwenningen.

* **Zell a. H.**, 18. Dez. Heute morgen nach 1 Uhr **brannte das Gasthaus zur „Blume"** vollständig nieder. Einiges Inventar konnte gerettet werden. Der Besitzer der „Blume" heißt Ritter und ist von Triberg, Pächter ist Herr Kunz. Das Feuer soll oben im Haus entstanden sein. Die herbeigeeilte Feuerwehr hatte Mühe, das stark gefährdete Nachbarhaus zu retten. Der Schaden wird etwa 15 000 Mark betragen und größtenteils durch Versicherung gedeckt sein.

* **Ettenheimmünster**, 18. Dez. Gestern wurde Schreinermeister **Joos** zum **Bürgermeister** gewählt.

* **Freiburg**, 18. Dez. In der **Untersuchung** gegen Geistl. Rat **Wacker** wegen **Beleidigung** des **Landgerichtsdirektors Fleuchaus** finden hier **Zeugenvernehmungen** durch den Untersuchungsrichter 1 aus Karlsruhe statt.

Lörrach, 18. Dez. Bei den gestrigen **Gemeinderatsersatzwahlen** wurden für 3 Freisinnige gewählt: 1 Nationalliberaler, 1 Zentrum, 1 Sozialdemokrat. Die Nationalliberalen gingen gegen die Freisinnigen mit den Sozialdemokraten und dem Zentrum.

§ **Vom Oberland**, 18. Dez. Die Meldung der Oberländer Blätter, daß gegen Bürgermeister Büchele in Waldshut und Gemeinderat Reinhold Philipp, Verleger der „Neuen Waldsh. Ztg." eine Untersuchung wegen **Falscheids** eingeleitet sei, bezeichnet die „Neue Waldshuter Zeitung" als **unzutreffend**.

Konstanz, 18. Dez. Beim **Rodeln** sind hier im Laufe des letzten Sonntags mehrere **erwachsene Personen verunglückt**. Es sind Knöchel- und Schenkelbrüche vorgekommen.

* **Konstanz**, 18. Dez. Die „Konst. Ztg." schreibt: „Die hiesige Polizei einschließlich der Chargierten muß, wie wir in auswärtigen Blättern lesen, seit der letzten Inspizierung durch den Ministerialrat Schäfer (früheren Polizeidirektor in Mannheim) nun stets, Tag wie Nacht in Helmen ausgehen; auch mußten an den Helmen Messingschienen angebracht werden. Welchen Zweck diese rein äußerlichen Neuerungen haben sollten, ist für den Kenner der Konstanzer Verhältnisse nicht recht klar."

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 19. Dez.

* **S. K. H. der Großherzog** nahm gestern morgen von 11 Uhr an den Vortrag des Präsidenten des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Geheimerats Freiherrn von Marschall, bis gegen 1 Uhr entgegen. Gegen Abend hörte S. K. H. der Großherzog den Vortrag des Geheimerats Dr. Nikolai.

* **Ueber die gestrige Ankunft der Kronprinzessin von Schweden** meldet der Hofbericht der „Karlsr. Ztg.": Vormittags 9 Uhr 35 Minuten traf Ihre Königliche Hoheit die **Kronprinzessin** von Schweden aus Berlin kommend hier ein und wurde von Ihrer Königlichen Hoheit der **Großherzogin** am Bahnhof begrüßt. Im Schloß empfingen Ihre Königlichen Hoheiten der **Großherzog** und die **Erbgroßherzoglichen Herrschaften** Ihre Königliche Hoheit die Kronprinzessin. Das Aussehen und Befinden Ihrer Königlichen Hoheit ist **sehr befriedigend**. Höchstdieselbe bezog Ihre gewohnten Gemächer im unteren Stockwerk des Schlosses. In Begleitung Ihrer Königlichen Hoheit befinden sich die Hofdame Freiin Leyonhufvud, die Baronin Lita zu Putlitz, der Kammerherr de Geer und der Assistenzarzt des Professors Passow in Berlin, Dr. Lange. — Ihre Königliche Hoheit die Kronprinzessin nahm an der **Frühstückstafel** der Höchsten Herrschaften teil. Zum **Tee** bei den Großherzoglichen Herrschaften um 5 Uhr kamen Ihre Königlichen Hoheiten der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin.

≡ **Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Max** und dessen hohe Gemahlin besuchten am Montag nachmittag das hiesige **Teppichhaus Carl Kaufmann**, woselbst sie größere Weihnachtseinkäufe besorgten.

= **Vortrag vor dem Großherzogspaar.** Dem Heidelberger Professor der Kirchengeschichte, Georg Grützmacher, ist der Auftrag geworden, vor den Großherzoglichen Herrschaften einen Vortragszyklus über das Thema: „Wie hat das Christentum die Welt der Antike überwunden" in Karlsruhe zu halten.

△ **Naturwissenschaftlicher Verein.** Am Freitag 21. Dezember findet in der Arche des Moninger ein Vortrag des Herrn Geh. Hofrat Dr. Nüßlin über das Thema „Neues vom Lachs" statt.

= **Die Anti-ultramontane Vereinigung** veranstaltet am Mittwoch, den 19. Dezember, abends 9 Uhr, im großen Saale der „Eintracht" eine öffentliche Versammlung, in welcher Herr Prof. Dr. Böhtlingk zur Reichstagsauflösung sprechen und das Wahlprogramm der Anti-Ultramontanen entwickeln wird. (S. Inserat.)

= **Der Versand von Neujahrs-Glückwunschkarten.** Man schreibt uns: Seit mehreren Jahren macht sich hier und da das Bestreben bemerkbar, den Versand von Neujahrskarten einzuschränken oder ganz einzustellen und dafür einen Geldbetrag für wohltätige Zwecke zu stiften. Diesem Bestreben kann aus sozialen Gründen nicht scharf genug entgegengetreten werden, da entgegen der Annahme der in bester Absicht handelnden Personen durch eine künstliche Einschränkung des Neujahrskarten-Verbrauchs der Volkswohlfahrt weit mehr geschadet als genützt wird, wenn vom letzteren überhaupt die Rede sein kann. Eine bereits vor mehreren Jahren aufgestellte Statistik wies nach, daß in Deutschland allein über 20 000 Personen in der Glückwunschkartenbranche auskömmlich beschäftigt sind. Wer sich selbst von dem Aussenden von Neujahrskarten ablöst und anderen diesen Weg empfiehlt, bedenkt wohl kaum, welcher großen Zahl von Gewerbetreibenden, Künstlern und Arbeitern damit das Brot entzogen wird. Ebensowenig vergegenwärtigt man sich, daß diejenigen Kreise, welche von der Ablösung Gebrauch machen, dem besser und bestsituierten Teile der Bevölkerung angehören und somit nicht erst eine für sie kleine Ausgabe zu ersparen brauchen, um der Pflicht des Wohltuns genügen zu können. Und auch der Gefühls- und Gemütswert, der trotz aller Auswüchse den Neujahrswünschen innewohnt, sollte doch nicht außer Betracht gelassen werden. Der Eindruck, den die Glückwunschkarte in ihrer Ausstattung und besonders als direkter Gruß auf den Empfänger macht, kann nimmer durch die Veröffentlichung einer Liste von Gratulanten ersetzt werden. Gebe darum ein jedeer den Armen, soviel er mag, und jeder, der Drang und Beruf fühlt, zum Wohltun anzuregen, der tue dies in der rechten Weise, nicht aber so, daß man dem einen nimmt und dem anderen gibt!

△ **Frachtermäßigung für frisches Fleisch.** Mit Giltigkeit vom 15. Dezember d. J. bis 31. Dezember 1909 tritt im Binnenverkehr der preußisch-hessischen und der oldenburgischen Staatseisenbahnen, ferner der Farge-Vegesacker, der Neckerbach- und der Kreis Oldenburger-Bahn sowie im Wechselverkehr dieser Bahnen unter sich für die Beförderung und

Literarische Umschau.

3. Neue Lyrik.

A. H. **Karlsruhe**, 19. Dez. Das Stimmungsvollste und auch in der Form Beste, was die badische Lyrik des vergangenen Jahres hervorbrachte, liegt in den soeben erschienenen Gedichtbüchern des Ehepaares Karl Wolff und Johanna Wolff-Friedberg. Die Frau hat hierbei auch der Kritik gegenüber den Vorrang der ersten Empfehlung. Denn Johanna Wolff-Friedberg, deren „Präludien" (J. Bielefelds Verlag, Freiburg. *M* 1.50 br., *M* 2 geb.) scheinbar nur von Anfängen und Einleitungen zu Größerem reden wollen, ist kein Neuling mehr auf literarischem Gebiete. Längst vor dem Schauspiel „Die Sonnenprinzeß" war ihr früheres Gedichtbuch „Aus meiner Welt" herausgekommen und hatte von ihrem feinen Stimmungstalent Zeugnis abgelegt. Aus jenem Buche sind ein Dutzend der besten Gedichte in das neue Werk übernommen worden. Sie lassen die stete Entwickelung der Dichterin erkennen, die immer klarer und vorsichtiger in der Form, immer tiefer im Inhalt wird. Diese Sängerin, die ihre Harfe gehängt an einen Rosenbarm, die tanzfroh ihre Mädchenlieder sang, wird mählich nachdenklicher über die Erscheinungen des Lebens. Und nicht nur Rosen fallen mit leise tönendem Nachhall auf die Saiten der Harfe, und nicht nur die Dämmerung singt ihr dazu den Reim. Sie beginnt feinnervig den hellen Tag zu verstehen, durch den der Tod und das Leben, das seltsame Geschwisterpaar selbander schreiten! Und die Dichterin spricht:

Es gehen die Tage so leise,
Gibt einer dem andern die Hand.
Sie singen die Wanderweise
und schreiten still aus dem Land!

Nicht einen hielt ich umfangen,
ins Antlitz ihm zu sehn.
Ob er leuchtend, ob dunkel gegangen,
ich ließ es träumend geschehn.

Trug keiner goldene Hüllen
und Schwingen und Jubelklang;
ich sah die Stunden sich füllen
mit gleicher Lieder Klang:

„Wir Tage wir wandern und schweben
vom Morgen- zum Abendrot.
Wir sind dem einen das Leben,
dem andern der starre Tod."

Und wie dieses, so ließen sich der Lieder, die tiefer Stimmung voll sind, noch manche anführen. Dann wieder zieht es wie verhaltene, stille Glut hindurch, dann wieder wie ein großes Mitleiden und Miterleben, und das empfindungstiefe Gedicht: „Ich gleite langsam, langsam von dir fort," und das ergreifende „Allerseelen" sind davon bewegt. Als der Schönsten eines mag aber für die lebenerfüllte Kunst Johanna Wolff-Friedbergs hier folgen, was sie von den Rosen im Oktober sang:

Wie süß die Rosen im Oktober duften!

Sie tragen alle Reize noch zur Schau
und sehen holder aus, als je zuvor.
Sie fühlen so wie eine reife Frau,
Die vor des Winters grauverhangenem Tor
Noch einmal schön wird und bewußt erglüht . . .
Schon senkt sich nachts ein kalter Nebeltau,
Die Rose weiß es und sie blüht und blüht.

Wie schwer die Rosen im Oktober duften!

Sie ahnen schauernd, wie sie köstlich sind;
sie fühlen tief der eignen Schönheit Glanz
und buhlen mit dem strengen Herbstes**wind**,
Sie bieten ihrer Blüten Sammetkranz,
bis daß des Winters kühler Atem stockt.
Noch einmal kommt der Rausch, das Licht, der Tanz;
Die Rose weiß es und sie lockt und lockt.

Wie süß die Rosen im Oktober duften . . .

Das Gedichtbuch des Gatten, das zu gleicher Zeit und im gleichen Verlage herauskam: **„Aus Sturm und Sonne"**, Gedichte von **Karl Wolff** (3 *M* brosch., 4 *M* geb.) bringt, wie das in einer guten Ehe sein soll, zu den Träumen der Frau die rechte Ergänzung. Hier ist deutlich die ursprünglich rheinisch-lebensfrohe Art des Dichters zu spüren, dessen zagloses Zugreifen mitten hinein in die Schönheit der Stunde den Liedern zumeist einen frischen Ton verleiht.

„Ich habe nicht geschmachtet und bleich mich gehärmt,
Nicht seufzend nach Wolken und Sternen geschwärmt.
Mein Glück ward stürmisch errungen.
Ich küßt ihre Lippen; sie wehrten sich kaum.
Der Lenzhauch streifte die Blüten vom Baum;
Ein Vogel hat jauchzend gesungen."

Und auf dieselbe Note gestimmt, jauchzt sein Trinklied:

. . . „Es lebe zum letzten, wer brausend und heiß
die Jugend noch spürt in den Sinnen,
so flicht er die Stunden zum blühenden Kreis
aus Lachen und Sinnen und Minnen,
und schreibt sich auf's Grab, wenn zu ewiger Ruh
er müde die Augen geschlossen:
„Du glühendes Leben, wie herrlich bist du!
Ich hab' dich geliebt und genossen!"

Nicht umsonst wird viel Sturm und Sonne in diesem Buche erwartet. Aber man soll darum nicht glauben, daß der Dichter dem Innersten der Dinge selbst nicht näher kommt. Bald raunt davon ein einfach Lied im Ton der Volksweise, bald wieder ein gedanklich ernstes Stück, das von des Hauses Frieden spricht, von Einkehr und von Heimkehr. Der Zyklus, den der Poet „Einem Mädchen" widmet, die Lieder, die der jungen Gattin gelten, sind in Wahrheit wie das stille Blühen einer Dichterseele, die da sagt:

„Nun will ich warten und schweigen:
bald kommt mein Tag."

Mehrfach fällt bei der Lektüre der Wolffschen Gedichte auf, mit welcher Ruhe und Klarheit sie Spruchweisheit in sich bergen. Da kann es fast nicht mehr wunder nehmen, das ganze Buch schließlich mit Spruchdichtungen enden zu sehen. Und es ist des Vortrefflichen in diesen zehn Sprüchen so viel, daß man sie am liebsten gleich alle als Beispiel für diese besondere Begabung des Dichters wiedergeben möchte. Eines für andere:

Gunst der Frauen ergreife geschwind,
wenn sie in Spenderlaune sind.
Kommst morgen vielleicht ins gleiche Haus,
Und sie lachen dich aus.

Man wird zugeben müssen: die Bücher von Karl und Johanna Wolff tragen in den Beispielen, die daraus genommen wurden, die beste Empfehlung schon in sich.

* * *

Und wieder fesselt das Gedichtbuch einer Landsmännin das Interesse, betitelt: Aus fremder Erde, Gedichte von Lina Ver-

Frachtverrechnung von **Fleisch von frisch geschlachtetem Vieh** (Rindvieh, Schweine, Schafe, Ziegen, auch Kälber, Ferkel, Lämmer, Zicklein) eine Frachtermäßigung ein, indem für Stückgut und Wagenladungen die Abfertigung nach den **Bestimmungen des Spezialtarifs für bestimmte Eilgüter erfolgt.** Frisches Fleisch wird daher auf diesen Bahnen von jetzt wie bisher schon Butter, grüner Salat, Spinat, frische Fische usw. zur Frachtguttaxe eilgutmäßig befördert. Die süddeutschen Verwaltungen dürften sich voraussichtlich dem preußischen Vorgehen ebenfalls anschließen.

V **Der Verein ehem. bad. Leib-Dragoner** hält seine nächstjährige 1. ordentliche Generalversammlung am Samstag den 19. Januar 1907, abends 1/2 9 Uhr, im Lokal „Gambrinushalle" ab.

♪ **Instrumentalverein.** Zum ehrenden **Gedächtnis** und in dankbarer Erinnerung an seinen verewigten Protektor, den heimgegangenen **Prinzen Karl** von Baden, beabsichtigt der Instrumentalverein in der Fastenzeit des kommenden Jahres, am Sonntag Reminiscere den 24. Februar 1907, in der evangelischen **Stadtkirche** eine **populäre kirchenmusikalische Feier** zu begehen, in welcher das Oratorium **„Die sieben Worte des Erlösers am Kreuze"** für Soli, Chor und Orchester von Jos. Haydn zur Aufführung gelangen wird.

= **Boettge in Pforzheim.** Im „Pf. A." lesen wir: „Im Saalbau hat sich Sonntag abend die **Karlsruher Grenadierkapelle** unter Boettge wieder hören lassen. Boettge hat hier noch nie vor leeren Bänken gespielt. Gestern war das Gewimmel im Saal und auf den Galerien noch größer als gewöhnlich, ein Beweis der stetig zunehmenden Beliebtheit dieser Militärkapelle, die eine der besten Deutschlands ist. Das Programm brachte vorwiegend leichte, fröhliche Wiener Musik. Der Weihnachtszeit wurde durch ein sehr schönes Tongemälde „Unterm Christbaum" Rechnung getragen, in dem u. a. die Ankunft des Knechtes Ruprecht, die Bescherung und das Herumtollen der fröhlichen Kinder sehr anschaulich zum Ausdruck kommen. Die Zuhörerschaft zeigte sich wieder äußerst dankbar für das Gebotene.

Aus den Nachbarländern.

§ **Straßburg,** 18. Dez. Der hier in der Goethestraße wohnhafte Elementarlehrer **Grandcolas,** der in der letzten Zeit von einem **Kopfleiden heimgesucht war, tötete** in einem Anfall von Wahnsinn seine **Frau,** sein 7jähriges **Söhnchen** und **sich selbst durch Gift.** (Frkf. Ztg.)

= **Mülhausen i. Els.,** 18. Dez. (Tel.) Wieder **neue Pockenfälle** sind in hiesiger Gegend zu verzeichnen. In **la Maxe** erkrankte der Ackerer **Dudal,** dessen **Frau** bereits vor längerer Zeit von der Seuche befallen wurde. Der zweite Fall wurde bei einer **Frau Kesler** aus **Weißkirchen** festgestellt. Die Frau hausierte in der Dieuzer und Metzer Gegend. — Da ein **Schüler** der **Mülhauser Oberrealschule** an **Pocken** erkrankte, wurde die **Anstalt geschlossen.**

Bei einem **Brand** in **Obermichelbach** bei Thann sind Mann und **Frau in den Flammen umgekommen.**

= **Aus Württemberg,** 18. Dez. Am letzten Samstag wurde der ledige, 30 Jahre alte Maurer Anton **Bach** im Gemeindewald in Deilingen, wo er mit Holzhauen beschäftigt war, von einem **fallenden Stamm** getroffen und augenblicklich **getötet.** — In Grafenberg spielte sich am Sonntag abend ein **Liebesdrama** ab. Der 25jährige von Dettingen a. E. gebürtige **Knecht Heinkel** schnitt seiner **Geliebten den Hals ab** und **erhängte sich** später im Walde. — In vorletzter Nacht brach in dem Anwesen des Landwirts Jetter in Erzingen (b. Balingen), aus bis jetzt unbekannter Ursache **Feuer** aus. In kurzer Zeit brannte das ganze Anwesen bis auf den Grund nieder.

Vermischtes.

= **Berlin,** 18. Dez. (Tel.) Es bestätigt sich, daß bei dem **Brandunglück** in der Reinickendorferstraße nicht drei, sondern **vier Personen getötet** wurden. Es sind dies die Witwe **Babe,** die Arbeiterfrau **Völskow** und das Schwesterpaar **Kordnau.**

hd **Darmstadt,** 18. Dez. (Tel.) Das gestern hier **erschossen aufgefundene Paar,** war der 25 Jahre alte Schriftsetzer Jean **Schreiber** aus Mainz und seine Geliebte, die ca. 20 Jahre alte Anna **Steinmetz** aus Brensbach im Odenwald. Aus den zurückgelassenen Schriftstücken ließ sich bisher ein Motiv für die Tat nicht finden.

* **Goddelau** (Hessen), 18. Dez. Heute Dienstag nachmittag ist Dr. Otto **Weber** von der Landesirrenanstalt Hofheim seinen **Verletzungen erlegen.** Er war, wie berichtet, vor einigen Tagen von dem **Geisteskranken Hagen,** der auch einen **Wärter** durch einen Schuß ins Herz **tötete, in die Lunge geschossen** worden.

* **Rom,** 18. Dez. Nach dem „Messagero" hat der **Papst** eine **große Erbschaft** gemacht. **Testator** ist der vor einigen Tagen verstorbene **Adami,** Erzbischof von Cäsarea. Adami, durch seine Freigiebigkeit gegenüber Leo schon bekannt, schenkte kürzlich Pius, von dem er seine Erhebung zum Purpur erwartete, ein kostbares **Bischofskreuz** im Werte von **64 000 Lire.** Während seiner Krankheit wurde er von zwei Geheimsekretären des Papstes verpflegt, dem er nunmehr lt. Frkf. Ztg. sein ganzes **Vermögen von 4 Millionen vermachte.**

D **London,** 18. Dez. Eine merkwürdige Geschichte von der vor beinahe drei Jahren stattgehabten **Hinrichtung** eines, wie es jetzt scheint, unschuldigen **Deutschen,** meldet der Korrespondent der „Daily Mail" in **Johannesburg.** Danach soll dieser Mann, der den Namen Schwarz trug, sich damals an einer Expedition beteiligt haben, die in die Nähe der portugiesischen Grenze ging, um dort nach Schätzen zu suchen. Unterwegs ging ein Mann namens Vanniekerk verloren, und später fand man das Skelett eines Mannes mit einer Kugel in dem Kopf. Man glaubte allgemein, daß dies von Vanniekerk herrühre, und Schwarz wurde unter dem Verdacht verhaftet, den Mann erschossen zu haben. Er wurde verurteilt, trotzdem er seine Unschuld beteuerte, und eine zu seinen Gunsten an den Gouverneur eingereichte Petition wurde abgewiesen. Noch am Abend vor seiner Hinrichtung schwor der unglückliche Mann seinen Verwandten, daß er **unschuldig** sei, und dieselben **Beteuerungen** wiederholte er auf dem Schaffot. Später tauchten allerhand Gerüchte auf, denen zufolge Vanniekerk sich mit dem gesuchten Schatz im portugiesischen Gelände befinde, und nunmehr soll er nach Johannesburg gekommen sein. Auch in Krügersdorp wisse man, daß er noch am Leben sei, und man erwarte demnächst eine offizielle Erklärung über die mysteriöse Angelegenheit. Es wird behauptet, daß die gefundene Leiche oder vielmehr das Skelett das eines Negers gewesen sei.

Vom Wetter.

✓ **Eberbach,** 18. Dez. Mit starkem **Schneefall** und erheblichem Sinken der Temperatur hat der Winter im Neckartale seinen Einzug gehalten. Während im Tale selbst längs der Neckarufer das Schlittenfahren noch mit Schwierigkeiten verbunden ist, wird der Verkehr nach den Höhenorten fast nur durch Schlitten aufrecht erhalten. Der **Neckar** hat **Treibeis.** Infolge der dichten Schneedecke kommt das **Hochwild** des Futters wegen ganz in die Nähe der Ortschaften.

* **Roßhaupten** (Allgäu), 18. Dez. Während des **furchtbaren Schneesturms** am 14. d. M. entlud sich in der Gegend von Roßhaupten ein **schweres Gewitter.** Es blitzte und donnerte wie im Hochsommer. In der Nähe von **Füssen** war ein **prächtiges Elmsfeuer** zu beobachten.

(!) **Lindau i. Bodensee,** 18. Dez. Der **Gesamtverkehr** auf den Strecken Lindau-Biessenhofen und Kempten-Memmingen wurde heute mittag wieder **aufgenommen,** nachdem unter Aufbietung größerer militärischer Hilfskolonnen die Strecke freigemacht werden konnte, der Schneefall hat aufgehört.

= **Salzburg,** 18. Dez. In Hochfilzen tobte vorgestern ein **Hochgewitter** während eines **heftigen Schneefalles.** Ein Blitz fuhr in ein Bahnwächterhaus und **zerstörte die Telephonleitung.**

Schiffs-Unfälle.

* **Bremen,** 18. Dez. Der von Hamburg kommende **englische Dampfer „Coningsby"** und der nach England ausfahrende **englische Dampfer „Eider" kollidierten** auf der Unterweser. **Beide** wurden stark **beschädigt** in **sinkendem Zustande** auf **Strand** gesetzt bezw. in **Dock geschleppt.**

= **London,** 18. Dez. (Tel) **Die deutsche Bark „Nordwind", die mit einer Ladung Zement von Gothenburg nach Melbourne unterwegs war, hat am 16. d. Mts. bei Whalsay Schiffbruch gelitten. Drei Mann der Besatzung sind ertrunken, 17 gerettet.**

= **London,** 18. Dezbr. Tel. In dem **Prozeß** wegen des **Zusammenstoßes** des deutschen Dampfers **„Kaiser Wilhelm der Große"** mit dem englischen Dampfer **„Orinoko"** geht das **Urteil** des Gerichtshofs dahin, daß der **Zusammenstoß** dadurch **veranlaßt worden sei,** daß der **deutsche Dampfer** mit hoher **Fahrtgeschwindigkeit** aus dem Hafen kommend **irrtümlich angenommen** habe, noch vor dem Bug des **„Orinoko" vorbeizukommen,** während **dieser zu der Annahme berechtigt** gewesen sei, daß ersterer ihn an **Backbord passieren** werde. Das Urteil kommt daher zu dem Schluß, daß dem **„Kaiser Wilhelm der Große"** ein **Versehen** zur Last falle und den **Eigentümern des „Orinoko" Ersatz** für ihre **Unkosten,** die noch festzustellen bleiben, **zu leisten** sei.

= **Sewastopol,** 18. Dez. (Tel.) In der Nähe von **Sudak** ist ein **Dampfer** einer **russischen Gesellschaft** in **Noworossisk in Brand geraten** und **gestrandet. Militär** wurde zur **Hilfe abgesandt.**

Strandung des Dampfers Prinzessin Viktoria Louise.

= **Hamburg,** 18. Dez. Der Kapitän **Brunswig,** der Führer der „Prinzessin Viktoria Luise", der sich nach deren Strandung erschoß, führte das Schiff seit zwei Jahren. Er war vorher auf der „Cobra" in der Rivierafahrt, dann auf dem **„Meteor",** machte als Offizier die Südseefahrt der „Valdivia" mit und verfaßte als **tüchtiger Nautiker** Tabellen zur Wegemessung auf See.

= **Newyork,** 18. Dez. (Tel.) Nach Meldungen von heute vormittag wird der bei Kingston (Jamaika) gestrandete deutsche **Dampfer „Prinzessin Viktoria Luise" vermutlich ganz verloren** sein. Das Schiff liegt so dicht am Strande, daß man **beinahe direkt an Bord** gehen kann und hat sich so weit nach Steuerbord **übergelegt,** daß man den stark **beschädigten Schiffsboden** sieht. Auch die **Maschinen** und die **Kessel** sind **schwer beschädigt.** Der deutsche Kreuzer **„Bremen"** liegt noch nahe der Unfallstelle. Der Dampfer **„Virginia",** der heute morgen zur Hilfeleistung ankam, ist angesichts der Lage **wieder umgekehrt.** Wellenspritzer gehen über das gestrandete Schiff hinweg, doch bietet das **Verbleiben** der **Mannschaft an Bord** vorläufig **keine Gefahr.** Gleich nach der Strandung hat das Schiff **Raketen** steigen lassen, die aber augenscheinlich **niemand** an Land **bemerkte,** so daß die Nachricht von dem Unfall erst durch zufällig entgegenkommende Segelboote nach Kingston gelangte.

= **Kingston** (Jamaika), 18. Dezbr. Die **Mannschaften** des **gestrandeten Schiffes „Prinzessin Viktoria Luise" haben nunmehr ebenfalls das Schiff verlassen** und **befinden sich auf dem Wege nach Kingston.**

= **Newyork,** 19. Dez. (Tel.) Die **Passagiere** des Dampfers „Prinzessin Viktoria Luise" **rühmen** die hervorragende **Disziplin** der **Besatzung** des gestrandeten Schiffes, dagegen erscheint nach einer Erzählung die unmännliche **Tat** des **Kapitäns** immer **beklagenswerter,** der sich **zwei Stunden** nach dem **Auflaufen** des Schiffes **erschoß,** also ehe am andern Morgen die **Passagiere gerettet** waren.

Gerichtszeitung.

△ **Karlsruhe,** 14. Dez. **Sitzung der Strafkammer IV.** Die Anklage gegen den Restaurateur Paul **Müller** aus Bösau, wohnhaft in Bingen a. Rh., wegen Beleidigung gelangte nicht zur Verhandlung.

Auf Freisprechung erkannte das Gericht in der Anklagesache gegen den Monteur Julius **Hagen** aus Karlsruhe wegen Verletzung der Wehrpflicht und in der Berufungssache gegen den Fabrikanten **Ludwig Bauer** aus Gernsbach wegen Uebertretung des Wassergesetzes.

Eine Anklage wegen Unterschlagung im Amte führte den 38 Jahre alten Valentin **Hauck** aus Kirrlach, wohnhaft in Baden, vor Gericht. Hauck war früher als Stadtdiener bei der Stadtverwaltung Baden angestellt und hatte wiederholt für die Stadtkasse Beträge bei städtischen Steuerschuldnern einzuziehen. Von den Geldern, die er einnahm, unterschlug er von Ende April bis Anfang August verschiedene Summen, im ganzen 309 M 63 ₰. Der Angeklagte war geständig. Das veruntreute Geld hatte er für sich verbraucht. Das Urteil lautete auf 6 Monate Gefängnis, abzüglich der seit 26. Oktober verbüßten Untersuchungshaft.

In der Berufungssache gegen den hier wohnhaften Architekten Emil **Stahl** aus Gerze wegen Hundesteuerhinterziehung, gegen den das hiesige Schöffengericht eine Geldstrafe von 64 M ausgesprochen hatte, erkannte der Gerichtshof auf 8 M Geldstrafe. — Eine Anzahl weiterer Berufungen wurden verworfen; es fanden dadurch folgende Urteile der Vorinstanz Bestätigung: Taglöhner Valentin **Höll** aus Daxlanden wegen Körperverletzung 4 Monate Gefängnis; Taglöhner Wilhelm **Füg** aus Daxlanden und dessen Ehefrau Luise Pauline **Füg** geb. Schmidt von da je 100 M Geldstrafe wegen Beleidigung; Hausiererin Marie **Stoll** geb. Molt aus Eschbach wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung 30 M Geldstrafe; Korbmacher Wilhelm **Bitterwolf** aus Illingen wegen Bettels und Landstreicherei 4 Wochen Haft und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde; Kaufmann Wilhelm **Sieberling** aus Mainz, wohnhaft in Baden, wegen Unterschlagung 30 M Geldstrafe.

Wegen erschwerten Diebstahls und Betrugs mußte sich der vielfach bestrafte Kasserolier Heinrich **Richter** aus Hagen i. W. verantworten. Der Angeklagte hatte am 7. April zu Baden in der Wohnung des Liftiers Schindler dessen Schließkorb erbrochen und daraus Kleider im Werte von etwa 50 M entwendet und am 22. Oktober in Stuttgart eine Zechprellerei verübt. Er erhielt 6 Monate und 1 Woche Gefängnis, abzüglich 1 Monat und 1 Woche Untersuchungshaft.

△ **Karlsruhe,** 15. Dez. **Sitzung der Strafkammer I.** Ein gerieben Schwindler, der es verstanden hatte, längere Zeit hindurch eine Reihe von Geschäftsleuten zum Teil recht empfindlich zu schädigen, stand in der Person des 33 Jahre alten, vorbestraften Werkschreibers Karl **Riecher** aus Crailsheim, hier wohnhaft, heute vor der Strafkammer. Dieser Angeklagte übte eine ganz besondere Praxis bei seinen Betrugsunternehmungen aus. Er hatte es hauptsächlich auf auswärtige Geschäftsfirmen abgesehen, die in Zeitungen, Zeitschriften, Beilagen usw. ihre Waren anpriesen und zu deren Bezug einluden. An solche Firmen schrieb Riecher, wobei er sich teils als Auftraggeber Dritter, teils als zahlungsfähiger Beamter in gut dotierter Stellung ausgab und den Auftrag, ihm verschiedene Waren zu liefern, erteilte. Geschäftsleute in Schwenningen, Altona, Karlsruhe, Köln, Hamburg, Stuttgart, Lahr, Straßburg, Berlin, Gmünd und Chemnitz schenkten den Angaben des Angeklagten Glauben und führten auch die Bestellungen aus. Dadurch gelangte Riecher in den Besitz einer Anzahl von Maskenkostüme, von Uhren, Automobilbrillen, Gummimänteln, Mützen, Wein, Kolonialwaren, Champagner, Käse, Wurstwaren, Zigarren, Konditoreiwaren, eines Grammophons mit Platten und zweier Motorräder. Die von dem Angeklagten bezogenen Gegenstände hatten einen Wert von etwa 3000 M. Was er von diesen Sachen nicht für sich benützte und verbrauchte, machte er zu Geld. Das Gericht verurteilte Riecher unter Anrechnung von 4 Monaten und 4 Wochen Untersuchungshaft zu 2 Jahren 4 Wochen Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust.

Kehl, 18. Dez. Ein Teil der **Boderweierer Automobilgeschichte** hat gestern vor dem Schöffengericht **Kehl** seine Erledigung gefunden: die **bezirksamtliche Strafe** des Herrn Engler (50 Mk.) wegen zu schnellen Fahrens wurde **aufgehoben** und auf 80 **Mark** ausgesprochen, dazu sämtliche **Kosten.** Die Beleidigungsklagen werden für sich terminiert.

hd **Berlin,** 18. Dez. (Tel.) Der **Diakon Franz Hintze** wurde heute von der 4. Strafkammer des Landgerichts I wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen mit einer Reihe **Schüler zu einem Jahre Gefängnis** verurteilt. Der Staatsanwalt hatte 1 1/2 Jahre beantragt.

= **Greifswald,** 18. Dez. (Tel.) Der wegen **4 fachen Mordes und Mordversuchs in einem Falle angeklagte Tischler Ludwig Teßmer ist heute vom Schwurgericht 2 mal zum Tode und 2 Jahren Gefängnis verurteilt worden.**

---

naison (Verlag von Dr. Franz Ledermann. Berlin. M 1.50, geb. M 2.50). Und ein anderer Landsmann, Joseph Ettlinger, hat diese Verse ausgewählt und eingeführt aus den zu dichterischem Ausdruck gelangten „seelischen Kundgebungen einer deutschen Frau, die ihre langjährige zweite Heimat im südlichen Frankreich gefunden, deren Empfindungsleben und poetische Intuition aber die innige Fühlung mit der Sprache und Seele ihres Mutterlandes inmitten einer stammfremden Umgebung sich treu bewahrt hat." Es ist eine Sammlung Gedichte, die wie das Lebensbuch einer Frau wirken. Das hebt so froh und glücklich an, wie junge Liebe am Frühlingstag und

„Sonnenglanz spielt maienwarm
über allen Wegen."

Alles ist voll Schönheit — der weiße Klee, darüber der Himmel sich spannt — die roten Blumen im Haidegrund — das Träumen — das Erwachen.

Im Morgenwinde rauschen die Platanen,
als kämen brausend eines Meeres Wogen
auf erdentrückten uferlosen Bahnen
durch meines Gartens blühend Land gezogen.

Und silbern rieselt Sonne von den Wänden —
Das ist der Fluten heimlich Ueberschäumen . .
Wir aber liegen mit verschlungnen Händen
und lassen lächelnd unsre Seelen träumen.

Aber dann kommt eines Tages ein anderes Erwachen, schreckhaft: und zwei Menschenkinder verstehen einander nicht mehr:

Wir schreiten — schreiten! Keines Wortes Klang
fällt uns vom Mund — und doch streift sorgend bang
und sehnsüchtig mein Auge Dein Gesicht
und zuckt in Tränen — leis, Du siehst es nicht.

Und die Klage der Frau, die ihr Glück verlor, findet in ihren Gedichten den würdigsten Ausdruck, der uns ergreift, da von ihm in seiner stillen Einfachheit ein Hauch der Wahrheit ausgeht:

Tautropfen fallen kühl und reich
in unser Haar. Wir ziehn und schweigen
den armen stolzen Seelen gleich,
Die nach des Glückes Mißakkorden
wortlos durch Leid und Elend gehn,
weil sie des Redens müd geworden.

* * *

Und noch ein Gedichtbuch reichen uns weibliche Hände: **Meine jungen Lieder,** von **Margarethe von Versen.** (Verlag von Baumert & Ronge. Großenhain. 2 M, geb. 3 M.) Wie poetische Tagebuchgedanken eines jungen Mädchens erzählt es in seinem Beginn von des Frühlings goldenem Schimmer und von allem, was ein Mädchenherz durchleuchtet. Dann aber, und darum zumeist sei das Buch empfohlen, kommen Sommerlieder und mit ihm reifen die Gedanken und die Gedichte. Und ihre Empfindungen finden tiefen Ausdruck und neigen sie dem Einen, der ihre Sehnsucht ward und treiben sie zu dem stolz innigen „Gebet", das ihres Wesens Innerstes enthüllt:

Laß mich die goldene Schale sein, mein Gott,
Darein er starke Lebensströme gießt.
Darinnen er, nach alter Helden Brauch,
Das Beste und das Köstlichste verschließt.

Laß mich die Blume sein, an deren Duft
Und zartem Farbenspiel sein Lächeln hängt;
Die sich ihm öffnet und ihm ihren Kelch,
Den Wunderkelch der scheuen Lieder schenkt.

Und stähle meine Seele wie ein Schwert,
Das ihn umgürtet hält in Friedenszeit,
Und das ihm Schutz und Stolz im Kampfe sei. — —
Vater im Himmel — mache mich bereit.

Solche Worte machen in ihrer Keuschheit, ihrer Schlichtheit und ihrer Innigkeit das Herz warm. Eine wirkliche Dichterin schrieb sie und dazu ein edles Menschenkind.

* * *

Gegenüber diesen einfachen Klängen tönen in den Dichtungen von **Wilhelm Conrad Gomoll** betitelt: **„Träume u. Fahrten; Der paradiesische Garten"** (Pantheon-Verlag. Berlin. Bruno C. L. Plothow, geb. 4 M) die komplizierten Rythmen moderner Kunstpoesie. Gustav Karpeles hat an den Dichtungen die feine Naturempfindung und klare Anschauung gerühmt, mit welcher Gomoll in seinen Träumen und Fahrten die Dinge dieser Welt betrachtet. Und in der Tat ist viel Gedankliches in den Versen enthalten und die Freunde moderner Dichtungsart werden viel Ansprechendes finden. Dennoch aber freue ich mich, daß der Dichter auch an dem anspruchsloseren Liede nicht vorübergegangen ist. Denn sein Bestes hat er, vielleicht ohne es selbst dafür zu halten, gegeben, wenn er Klänge anstimmt, wie die im Talgrund:

„Leis tönt als sanfte Weise
der Vöglein Nachtgesang,
zieht schwellend seine Kreise,
erfüllend Busch und Hang.

Schon löst sich weich am Weiher
der Abendschatten Flaus,
es sinken ihre Schleier —
mild löscht das Leben aus.

Nun lausche auf! . Das Schweigen
nach Tages Lärm und Last,
schließt friedend deinen Reigen,
gibt Ruhe dir und Rast.

Was auch dein Herz bedrückte
nun löst es sich, wird frei,
wird Hauch und tiefentrückte
wohltunde Melodei.

Und wie gegenüber der Natur, so stellt Gomoll auch da, wo er in dem paradiesischen Garten von der Liebe Wesen spricht, am liebsten den Gedanken und die Form über die Empfindung. Bis diese auch bei ihm die künstlichen Dämme durchbricht und nun im einheitlichen Dreiklang ihres Wesens Echo hervortritt in den „Visionen":

Ich höre dich durch meine Stunden gehn
und dein Gewand umrauscht mich
mit dem Klang von weicher Seide . . .
Dann seh ich dich in meinem Zimmer stehn,
zu meiner Arbeit beugst du dich,
und deine Augen strahlen Freude . . .

Dann seh' ich beide uns im Wiesengrund,
da eine Nachtigall noch singt,
und uns umwogt das Lied der Heide . . .
Da seh' ich deinen blühnden jungen Mund
und küsse dich . . . und küsse dich!
Das, ein Gebet, das Herz erklingt
und Himmelsjubel uns umschlingt —
uns beide! . . . und beide! . . .

Und nun zum Schluß noch einer, dem alles in der Welt und im Leben wie von selbst zum blühenden Reimgeranke wird, zum fröhlichen

Handel und Verkehr.

* **Mannheimer Effektenbörse.** (Offizieller Bericht.) Die Börse war ziemlich still. Ein Abschluß vollzog sich in Zellstoffabrik Waldhof Aktien zu 341.25 Proz. Sonst verzeichnen Kursveränderungen: Pfälz. Spar- und Kreditbank, Landau 139.50 G., Brauerei Durlacher Hof Aktien 262.50 B., Bad. Rück- und Mitversicherungs-Aktien 400 bez. und G. ex. Bezugsrecht, und Dinglersche Maschinenfabrik-Aktien 132 B.

Mannheimer Getreidebericht, 18. Dez. Der Markt ist ruhig bei kleinem Angebot. Die Notierungen lauten wie folgt: Nr. 2 Hard Winter-Weizen 133.00, Nr. 2 Red Winter-Weizen 133.00, 80 Kilo Barletta Januar-Februar 135.00, 80 Kilo Barletta Februar-März 134.00, Ulka 9 Pud 20 126.00, Ulka 9 Pud 25 131.00, Ulka 9 Pud 30 132.00, Ulka 9 Pud 35 135.00, Ulka 10 Pud 139.00, Rumänweizen 76/77 Kilo 125.00, Rumänweizen 77/78 Kilo 126.50, Rumänweizen 78/79 Kilo 128.50, Rumänweizen 79/80 Kilo 132.00 La Plata-Mais Rye terms 96.00, Russ. Roggen 9 Pud 10/15 Kilo 111.00, Donau-Roggen 71/72 Kilo 110.00, Russische Futtergerste 59/60 Kilo 108.00, Nord-Russischer Hafer je nach Qualität 110.00—130.00. Alles per 1000 Kilo cif Rotterdam.

Telegramme der „Bad. Presse".

= **München**, 18. Dez. Der heute abend ausgegebene Krankheitsbericht über die Prinzessin Ruprecht lautet: Die Prinzessin verbrachte den heutigen Nachmittag ruhig. Die Temperatur betrug 39,1 Grad, der Puls 88, Nahrungsaufnahme befriedigend.

Infolge des auswärts und in der Stadt verbreiteten Gerüchtes, die Prinzessin Ruprecht sei gestorben, sammelte sich heute nachmittag vor dem fürstlichen Palais eine große Menschenmenge an, die die Dienerschaft und Militärposten mit Fragen bedrängten. Militär und Polizei mußten einschreiten, um die Eingänge des Palais frei zu machen.

= **Gmunden**, 18. Dez. Die Großherzogin Alexandra von Mecklenburg-Schwerin ist heute nachmittag hier eingetroffen.

hd **Madrid**, 19. Dez. Der Finanzminister hat gestern in der Deputiertenkammer einen Gesetzentwurf vorgelegt, durch den auf Getreide und Mehl, das aus dem Auslande kommt, ein Zoll gelegt wird.

hd **Madrid**, 18. Dez. Laut einer offiziösen Äußerung soll die Unterzeichnung der Verlängerung des Handels-modus vivendi mit Deutschland heute erfolgen.

= **Paris**, 18. Dez. Der Ministerrat wird am Montag die Frage der Aufhebung der Militärgerichte prüfen.

= **Teheran**, 18. Dez. (Reuter.) Der Schah hat einen leidlich guten Tag verbracht. Er unterhielt sich längere Zeit und sprach über politische Angelegenheiten. Der präsumtive Thronfolger tritt entrüstet der Behauptung, daß er dem Parlament und dem Volk unfreundlich gesinnt, in einem heute veröffentlichten Schreiben an ein führendes Parlamentsmitglied entgegen und stellt mit Nachdruck fest, daß er stets Reformen und Fortschritten zur Wohlfahrt der Nation geneigt gewesen sei und auch in Zukunft geneigt sein werde.

= **Shanghai**, 18. Dez. Der Aufstand in Kiangsi ist unterdrückt.

= **Washington**, 18. Dez. Der Senat hat den neuen Sekretär für Handel und Gewerbe ermächtigt, eine Untersuchung über die moralischen und physischen Verhältnisse der in der Industrie tätigen Frauen und Kinder anzustellen.

Zur Reichstagswahl.

= **Berlin**, 18. Dez. Der bisherige Abgeordnete Hoffmeister von der freisinnigen Vereinigung hat zu Gunsten des Pfarrer Naumann auf eine Wiederwahl im Wahlkreis Glogau verzichtet. Der Kreis war relativ sicherer Besitz der Freisinnigen.

hd **Berlin**, 18. Dez. Der antisemitische Dresch-Graf Pückler-Klein Tschirne hat sich als Reichstagskandidat für den 2. Berliner Wahlkreis aufstellen lassen. Er will in den nächsten Wochen mehrere Wählerversammlungen abhalten.

* **Berlin**, 18. Dez. Die Sozialdemokraten stellen ihre bisherigen Abgeordneten Fischer, Wolfgang Heine, Wilhelm Singer, Robert Schmidt und Ledebour als Kandidaten auf, in Niederbarnim Stadthagen und in Teltow-Beeskow-Storkow Zubeil. Nach anderen Meldungen ist Zubeils Aufstellung jedoch bestritten. Im ersten Berliner Wahlkreise kandidiert wieder Leo Arons.

= **Trier**, 18. Dez. In Merzig-Saarlouis wurde wiederum Rören als Kandidat des Zentrums aufgestellt. Er hat die Kandidatur angenommen.

Bezirksamtmann Schmidt gegen den Zentrums-Abgeordneten Roeren.

= **Berlin**, 19. Dez. Die Morgenblätter veröffentlichen einen offenen Brief des früheren Bezirksamtmanns Schmidt, ehedem in Togo, in welchem dieser mitteilt, er habe den Zentrumsführer Oberlandesgerichtsrat Roeren in einem Briefe durch seinen Rechtsanwalt vergebens gebeten, die schweren Beschuldigungen gegenüber der Oeffentlichkeit zu wiederholen. Er werde vor der Oeffentlichkeit beweisen, daß **Roeren wider besseres Wissen** seine **Beschuldigungen** erhoben habe. Schmidt zeiht schließlich Roeren der frivolen Ehrabschneiderei.

hd **Berlin**, 19. Dez. Der frühere Bezirksamtmann von Togo, Herr Geo K. Schmidt sagt am Schlusse seines offenen Briefes an den Oberlandesgerichtsrat Rören:

„Unter dem sicheren Schutz der Immunität haben Sie einem vorwurfsfreien Beamten, der unter den schwierigsten Bedingungen in Afrika seine Pflicht getan, die Ehre abgeschnitten, weil er zu viel Rückgrat hatte, um sich unter das Zentrums-Joch zu beugen. Das wagten Sie weil Sie mich fern in Afrika wähnten; aber ich bin hier, Herr Oberlandesgerichtsrat und werde vor der gesamten Oeffentlichkeit beweisen, daß Sie wider besseres Wissen diese Beschuldigungen erhoben haben. Hätten Sie selbst den geringsten Glauben an die Wahrheit ihrer Beschuldigungen und vertrauten Sie selbst auf ihre Zeugen? Was würde Sie dann hindern, öffentlich hervorzutreten, nachdem Sie u. Ihre Schützlinge mich seit dem Jahre 1903 verfolgten, jedes Gerichtsverfahren verschleppten u. nach jedem freisprechenden Urteil mich angefallen haben? Nun haben Sie auch die Reichstribüne mißbraucht und entziehen sich der Verantwortung. Ob Sie des preußischen Richteramtes noch würdig sind nach den Rechtsbeugungen, die Sie im Kolonialamt gewagt haben, mag die preußische Regierung von Amtswegen entscheiden. Der Zweck dieses offenen Briefes ist, zu erreichen, daß von der deutschen Oeffentlichkeit der Vorwurf der frivolen Ehrabschneidung, den ich hiermit gegen Sie erhebe, als berechtigt anerkannt werde.

Georg K. Schmidt, Bezirks-Hauptmann a. D.

Von der Landtagswahl in Württemberg.

= **Stuttgart**, 18. Dez. Die heutigen Landtagswahlen in 26 Bezirken des Landes hatten folgendes Ergebnis: Es wurden gewählt von den Kandidaten der Deutschen Partei 3, vom Bauernbund 4, von der Volkspartei 11, vom Zentrum 2, von der Sozialdemokratie 6.

Bei Berücksichtigung des ersten Wahlganges ergeben sich folgende Gewinn- und Verlustziffern: Deutsche Volkspartei + 3, — 3, Zentrum + 3, — 0, Volkspartei + 3, — 10, Bauernbund + 4, — 2, Sozialdemokratie + 3, — 1. Hierin sind die Ergebnisse Stuttgarts nicht eingerechnet.

Bis jetzt zeigen sich folgende Parteistärken: Zentrum 21, Volkspartei 20, Bauernbund 12, Deutsche Partei 11 und Sozialdemokratie 11 Mitglieder.

Zur Einführung des französischen Trennungsgesetzes.

= **Paris**, 18. Dez. Der Ministerrat beschloß, sich der Abtrennung eines Teils der Regierungsvorlage, betreffend die Ueberweisung der Kirchengüter, zu widersetzen.

= **Paris**, 18. Dez. Die Kultuskommission hat entsprechend der Erklärung des Kultusministers entschieden, daß kein Artikel von der Regierungsvorlage betr. die Ausübung des Kultus abgetrennt werden soll und daß alle Bestimmungen dieser Vorlage Gegenstand eines einzigen Berichts bilden sollen. Insbesondere hat die Kommission auch beschlossen, daß der 11. Dezember der letzte Zeitpunkt gewesen sein soll, bis zu dem Kirchengüter von einer konstituierten Kultusvereinigung für sich in Anspruch genommen werden können. Ferner hat die Kommission beschlossen, das Prinzip der durch das Gesetz von 1905 bewilligten Pensionen nicht zur Diskussion zu stellen.

= **Paris**, 18. Dez. 29 bischöfliche- und erzbischöfliche Paläste, 31 Ober- und 23 Unterseminare, zusammen 83 Institute, sind heute geräumt worden.

Der Untersuchungsrichter in Tarascon, welcher es ablehnte, mit der Angelegenheit der Freiheitsentziehung der Kommissare Barbentane (Departem. Rhonemündung) sich zu befassen, ist dem Kassationshof überwiesen worden.

= **Lille**, 18. Dez. Das Kriegsgericht verurteilte heute den Hauptmann Magniez zur Entlassung, weil er am 20. November gelegentlich der Inventaraufnahme in einer Kirche der Requisition der Zivilbehörde um Beistand des Militärs für gewaltsame Oeffnung der Tür nicht entsprach und erklärt hatte, durch die militärischen Bestimmungen sei ihm nicht vorgeschrieben, einer solchen Aufforderung Folge zu leisten. Dem Verurteilten wurden vom Gericht mildernde Umstände zugesprochen.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

= **Tanger**, 18. Dez. Ein Stellvertreter Raisulis namens Ben Mansom hat heute starke Wachen an dem äußeren Marktplatz aufgestellt. Es heißt, Raisuli habe vom Sultan Befehl erhalten, Leute für den Dienst in der scherifischen Armee auszuheben, doch wird dieser Meldung allgemein kein Glauben geschenkt und allgemein als Vorwand Raisulis betrachtet, eine Truppenmacht bereitzuhalten, um seinen Forderungen durch Militär Nachdruck zu verleihen.

Weiter wird berichtet, Kriegsminister Gabbas habe Verhandlungen mit Raisuli angeknüpft, um diesen zu bewegen, statt des Gouverneurspostens in Fasß den von Beniaros anzunehmen, um so eine Reibung zwischen Raisuli und der Regierung des Sultans zu vermeiden.

hd **Tanger**, 18. Dez. Raisuli will, wie „Daily Telegraph" von hier meldet, sich in das Beniaros-Gebirge zurückziehen, da er einsieht, daß er gegen Europa doch nicht kämpfen kann.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

= **Petersburg**, 18. Dez. Vizeadmiral Dubassow ist zum Admiral befördert worden. Dem Ministerpräsidenten Stolypin ist die Charge als Hofmeister und der Annenorden 1. Klasse verliehen worden.

= **Petersburg**, 18. Dez. (Von einem bes. Korresp.) Dem Adel der Insel Oesel ist gestattet worden, auf die ihm für einige Zeit zur Nutznießung überlassenen Güter Großerhof, Neu-Leal, Martinshof und Holmhof eine Hypothek aufzunehmen, um den Gutsbesitzern, die durch die Agrarunruhen Schaden gelitten haben, Darlehen zu gewähren.

= **Petersburg**, 19. Dez. Dem Vernehmen nach werden die Wahlversammlungen vom 28. Dezember ab gestattet werden. (Vß.Z.)

hd **Petersburg**, 18. Dez. Die hiesige Polizei entwickelte heute Nacht eine sehr lebhafte Tätigkeit, unterstützt von Gendarmen und Kosaken. In den meisten Stadtteilen wurden Haussuchungen vorgenommen. Die Bewohner wurden aus den Betten geholt und alles von unterst zu oberst gekehrt. Die Straßen, in denen die Haussuchungen stattfanden, wurden von den Kosaken gesperrt, niemand durfte sich den von der Polizei umstellten Häusern nähern. Nur gellende Schreie und vereinzelte Schüsse kündigten die Tätigkeit der Polizei an, die Kompromittierendes, auch Waffen und Bomben gefunden haben soll. Es ist scheinbar gelungen, einen Plan der Revolutionäre, der dahin ging, einen bewaffneten Ausstand zu organisieren, aufzudecken. Ueber hundert Personen, darunter zahlreiche Frauen, wurden verhaftet.

= **Siedlce**, 18. Dez. Hier sind heute 8 Räuber standrechtlich erschossen worden.

Das Ausland.

= **Bern**, 19. Dez. Die Berner Anklagekammer überwies die Russin Tatjana Leontjew, die im September den Pariser Rentier Müller, den sie für den Minister Durnowo hielt, ermordete, wegen Mordes dem Schwurgericht.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenwegel. 18. Dez. 2,78 m (17. Dez. 2,76 m).
Schusterinsel, 19. Dezember. Morgens 6 Uhr 1.24 m.
Kehl, 19. Dezember. Morgens 6 Uhr 1,69 m.
Maxau, 19. Dezember. Morgens 6 Uhr 3,13 m, gef. 0,01 m.
Mannheim, 19. Dezember. Morgens 7 Uhr 2,49 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Mittwoch den 19. Dezember:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Gabelsb. Stenogr.-Verein. 8 Uhr Uebungsabend in der Rose.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Mandolinenklub. 8½ Uhr Probe im Palmengarten.
Musensaal. 8 Uhr Konzert des Flötenvirtuosen Thies.
Männerturnverein. ¾9 U. Alte Herrenriege. ¾8 U. Damenabtl. Z.-T.-H.
Verein vereinigt. Kellner. 8½ Uhr Monatsversammlung i. gold. Adler.

Vergessen Sie nicht, daß Weihnachten bevorsteht und daß als bestes Weihnachtsgeschenk sich eine Caw-Füllfeder erweist, welche von 12.50 ℳ aufwärts, der Größe der Goldfeder entsprechend, käuflich ist. Es gibt nichts Brauchbareres, weil jedermann täglich sich einer Feder bedienen muß. Es gibt auch nichts Dauerhafteres, weil sie lebenslänglich vorhält. Es gibt überhaupt nichts, dessen sich der Beschenkte angenehmer erinnert, als der Gabe einer Caw's Füllfeder. Nachahmungen sind zahlreich, aber jeder Händler von gutem Rufe wird Ihnen eine Caw verkaufen, wenn Sie Caw verlangen. Man beachte beim kaufen, daß der Halter den Namen **Caw** trägt. Bezug durch Papiergeschäfte. Illustr. Katalog gratis. Schwan-Bleistift-Fabrik, Nürnberg. 9867a

Nach den neuesten gesetzlichen Bestimmungen muß jede Flasche Lysol auch die Bezeichnung „Lysol" tragen, damit ist dem Publikum die Gewähr geboten, daß es das echte Präparat der Lysolfabrik Schülke u. Mayr in Hamburg erhält, da für kein anderes Präparat der Händler den Namen „Lysol" gebrauchen darf. Dem unlauteren Gebahren einzelner Händler, die den Käufern an Stelle der geforderten altbewährten Mittel minderwertige Ersatzprodukte, an denen sie mehr verdienen, aufzudrängen suchten, ist hierdurch ein Riegel vorgeschoben. Man achte auf den Namen „Lysol" und verlange die Originalflasche. 5095a

G. SCHMIDT-STAUB
Karlsruhe 1212b
154 Kaiserstrasse, gegenüb. der Post,
ZIMMER-UHREN
grosse Hausuhren, Wanduhren, Stand- und Salonuhren.
Grosse, ganz neue Auswahl. Gediegene Qualitäten.

Neueingelaufene Bücher und Schriften
Zu beziehen durch A. Bielefeld's Hofbuchhandlung, Liebermann u. Cie., Karlsruhe.

Wie mag sich unsere Jugend freuen, daß ihr von K. Thienemanns Verlag in Stuttgart wiederum ihre beiden Lieblinge beschert werden! Wir meinen: **Deutsches Mädchenbuch.** Ein Jahrbuch der Unterhaltung, Belehrung und Beschäftigung für Mädchen von 12—16 Jahren. 14. Jahrgang. Mit über 200 Text- und Farbenbildern (K. Thienemanns Verlag, Stuttgart. Fein geb. 6.50 ℳ. Das prächtige Buch bringt jungen Mädchen einen reichen Schatz von Unterhaltung, Belehrung und Beschäftigung aus Beiträgen der besten Schriftsteller und Künstler: Erzählungen, Schilderungen, Aufsätze über Kunst und Kunstgeschichte, Reisebilder, Koloniales, Handarbeiten, häusliche Künste, Spiele, Räsel, alles in bunter Folge, aber doch planvoll und mit pädagogischem Takt ausgewählt und zusammengestellt. **Deutsches Knabenbuch.** Ein Jahrbuch der Unterhaltung, Belehrung und Beschäftigung für Knaben von 12—16 Jahren. 20. Jahrgang. Mit über 200 Text- und Farbenbildern (K. Thienemanns Verlag, Stuttgart). Fein geb. 6.50 ℳ. Jeder, der das Buch prüft, wird seine helle Freude haben. Wer einem Jungen etwas recht Brauchbares schenken möchte, etwas, das Wert behält für den Lauf des Jahres, dem kann man aus bester Ueberzeugung zum „Deutschen Knabenbuch" raten.

Von **„Der Mensch und die Erde"**, der neuen populärwissenschaftlichen Publikation Hans Kraemers (Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin, 60 ₰ pro Lieferung), sind bereits die Lieferungen 11—13 erschienen, die in Text und Illustration das bisherige günstige Urteil durchaus bestätigen und aufs Neue erkennen lassen, wie glänzend das dem neuen Werke zugrunde liegende, gewaltige Programm durchgeführt ist.

Lied, zum ernsten Gedicht: Rud. Presber, dessen neuestes Gedichtbuch „Spuren im Sande" (J. G. Cottasche Buchhandlung Nachfl. Stuttgart, 3 ℳ) für heute den Beschluß machen soll. Fast wie ein fahrender Geselle ist Presber einst in das Land der Poesie hereingeschritten, der auch an den Weghecken überall lachende Rosen fand und nirgends einen herzhaften Trunk aus dem großen rheinischen Dichterhumpen verschmähte. Und ein rheinischer Dichter ist er geblieben, ob auch in Berlin sein Lebensschiff gelandet ist und des fahrenden Gesellen Liedstecken nimmt er auch heute noch gern hinterm Schranke herfür, zum frohen Wandern im Lande der Romantik, wie auch zum überzeugungsvollen Zerblauen des Philistertums. Und wiederum, wie bei jedem rheinischen Sänger, zittert als Unterton durch all seinen Humor eine leise Weise der Schwermut und ein süßer Nachhall des Kindergemüts. Und alles vereint gibt seinen Liedern jenen eigenen frischen Klang und wieder ihre eigene Persönnenheit. Und sieht er selbst von seinem Schreiben durchs Liederland nur „Spuren im Sande", so grüßen uns darin lustige Veilchen und Rosen, die dem kecken Wanderer beim Vorwärtsstürmen wo entglitten. Und weiß uns der ernstgewordene Dichter zu ergreifen, wenn er uns seine Mutter rühmt, die immer mit heimlichen Händen ihn umfaßt, oder der Kindheit rührend gedenkt oder pessimistisch den schweigsamen Pudel lobt, und hören wir seine melancholischen Todesverse, so klingen uns doch auch bald wieder Verse ins Ohr, die ihm und uns den Rücken straff machen und das Auge klar. Da ist seine wundervolle Dichtung „Rembrandt", sein famoser „Menzel im Himmel"; da sind viele andere kraftvolle Stücke und dazu so manches kecke Scherzgedicht. Nicht umsonst verlangt er ja vom neuen Jahre:

„Und daß ich noch das Beste lerne:
Trag mir des Frohsinns Fackel vor,
Zeig tief mir in der Dinge Kerne
Den Menschentröster, den Humor."

Und so wird es in seinen Liedern wieder wie eitel Herzensfröhlichkeit, ob er mancher Liebsten gedenkt, die ihm in Braun und Blond den Lebensweg verschönten, oder der wackern Kumpane beim Wein. Und wenn er dann abermals mit seinen Gedanken beim Sterben angelangt ist, da ist sein Wunsch zu

sterben an einem Kuß,
Geraubt hinter blühender Weißdornhecke.
An einem Kuß, von Lippen getauscht,
Die schauernd im ersten Maimond erschlossen,
Auf die, der all mein Träumen berauscht,
Der Lenz seine seligsten Freuden gegossen.
Ich möchte sterben, wie einer schied,
Den hatten die seligen Götter gerne:
Die Hand am Humpen, im Herzen ein Lied
Und im brechenden Blick die ewigen Sterne.

Wenn Einer solch frohe und solch ernste Verse schreibt, wie Rudolf Presber, dann darf man schon mit Genugtuung daran erinnern, daß dieser Dichter einmal ein Schüler des Karlsruher Gymnasiums war und sein Festspiel im Herbst dieses Jahres das Jubiläumsfest der Badener in Berlin zur goldenen Hochzeit des Großherzogpaares verschönen half.

Aus dem gewerblichen Leben.

hd **Mailand**, 18. Dez. (Tel.) Der Verband der italienischen Seeleute hat nunmehr den Generalstreik für die gesamte italienische Seeschiffahrt erklärt. Die Mannschaft soll sofort nach Empfang der Nachricht sowohl in inländischen wie ausländischen Häfen die Schiffe verlassen. In Genua ist die Arbeitseinstellung schon heute vollständig. Die Regierung wird den Postverkehr im mittelländischen Meer durch Torpedoboote aufrecht erhalten.

Auch in Neapel, Livorno und Bari sind die Mannschaften der Dampfschiffe, auch der Postdampfer, in den Ausstand getreten. Die Behörden haben die Ausständigen bei den Gerichten wegen Meuterei zur Anzeige gebracht. Die Reeder haben beschlossen, den Dampferdienst nicht wieder aufzunehmen, wenn die Mannschaften nicht ernste Garantien dafür geben, daß sie in Zukunft die Disziplin wahren werden.

Die extrabilligen Preise
für
Damen- und Herrenstiefel
dauern bis incl. **Samstag den 22. cr.** 18502

Geschwister Knopf.

Bekanntmachung.

Auf Höchsten Befehl Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin wird in der Zeit vom 21. bis mit 31. d. Mts. im großen Rathaussaal hier ein **dreiteiliges Weihnachts-Transparent** nach einem Entwurfe von **Hans Thoma**, ausgeführt von Maler **Wilhelm Süss**, ausgestellt werden.

Zur allgemeinen Besichtigung des Transparents mit Weihnachtsmusik ist Gelegenheit geboten am:

Sonntag	den 23. d. Mts,	von	3½—5½	Uhr	nachmittags	
Donnerstag	„ 27. „	„	„ 3—4	„	„	
Freitag	„ 28. „	„	„ 6½—8	„	„	
Sonntag	„ 30. „	„	„ 5—7	„	„	und
Montag	„ 31. „	„	„ 4—6	„	„	

Von Erwachsenen wird zu Gunsten eines wohltätigen Zwecks ein Eintrittsgeld von 30 Pfg. erhoben.

Kinder, soweit sie nicht den besonders eingeladenen Schulen angehören, haben in **Begleitung Erwachsener** freien Eintritt. 18421

Fahrnis-Versteigerung.

Freitag den 21. dss. Mts., vormittags 9 Uhr beginnend, werden im Auftrage **Markgrafenstraße Nr. 49,** im Saal nachfolgende Gegenstände gegen bare Zahlung öffentlich versteigert:

1 zweitüriger und 2 eintürige Kästen, 4 vollständige Betten, 1 Vertiko (neu), 1 Commode, 1 Kanapee, 2 Tische, 1 Wasch- und 1 Nachttisch, 1 Küchenschrank, 1 Herd, 1 Küchetisch, Herren- u. Frauenkleider, Bett- und Leibwäsche, Vorhänge, Spiegel und Bilder, Küchegeschirr, sowie sonst verschiedener Hausrat.

Ferner:

2 Bettladen mit Rost, 1 Chaiselongue, alte Gewehre und Säbel, Dam- und Edelhirschgeweihe mit echten Schädeln,

wozu Kaufliebhaber höflichst einladet 18512

J. Gromer, Waisenrat,
Vorsitzender des Ortsgerichts I.

Versteigerung.

Donnerstag den 20. Dezember, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal Zähringerstraße 29 gegen bar öffentlich versteigert:

eine große Partie Buckskin für Herren- und Knabenanzüge, gute Herrenzugstiefel, seid. Damenblusen und Kinderkleidchen, eine große Partie Zimmer-, Gang- und Treppenhaus-Tapeten mit Bordüren, feiner schwarzer Tee, Zigarren, Cognac, Wachholder, Creme de Vanille und Hamburger Tropfen, Regulateure und kleine Standuhren,

wozu Liebhaber höflichst einladet. 18469

S. Hischmann, Auktionsgeschäft.

Zum Kronenfels.

Heute abend 8 Uhr: B41202

Konzert der Singspieltruppe Zugspitzler.

Es ladet ein **J. Vogel.**

Sofienstr. 85. **Sofienbad** Gute Bedg. **Wannenbäder I. Kl. 50 Pfg., Abonn. bill., II. Kl. 30 Pfg., Kurbäder billigst.** B41169-2·1

Briefmarken-Album

von **20 Pfg.** an, B41199
Schaubeck-Permanent-Album von **14 Mk.** an.
Briefmarken in großer Auswahl billigst.
E. Justi, Kaiserstraße 40.

Fleischkonserven

aller Art, Fleisch- und Wurstwaren

nach **Braunschweiger, Westphälischer** und **Thüringer Art** in nur bester Qualität u. von **feinstem Geschmack** liefert die

Württ. Fleischwarenfabrik Tübingen.

Zu haben in allen einschlägig. bess. Geschäften.
Man verlange ausdrücklich unsere Ware.

Außer Fleisch- haben wir auch Trichinen-Beschau eingeführt und können wir für grösste Reinheit u. Dauerhaftigkeit unserer Waren garantieren!

T 18176.2.2

2 Stück Gas- od. Benzinmotore,
gebraucht, 1—3 HP. und 4—6 HP. evtl. auch größer zu kaufen gesucht. Preisofferten mit näheren Angaben unter „W. J. 491“ an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 10260a

Beleuchtungskörper

für Gas, elektrisch und kombiniertes Licht.

Grösste Auswahl = 500 verschiedene Modelle in allen Stilen. = Ständig Eingang von Neuheiten.

Emil Schmidt & Cons.

Stadtfiliale: Kaiserstrasse 209, gegenüber dem Friedrichsbad.
Ingenieur-Bureau: Hebelstrasse 3. 18038*

Aus unserm ersten direkten
Weihnachts-Waggon
in reifer, süßer Frucht
spanische
Orangen
große, Stück **3** Pfg.
Dutzend **35** Pfg.
größte, Stück **4** Pfg.
Dutzend **45** Pfg.
Mandarinen
50 m/m Stück **4** Pfg.
Dutzend **45** Pfg.
55 m/m Stück **5** Pfg.
Dutzend **55** Pfg.
empfehlen
Pfannkuch & Co.,
G. m. b. H.
in den bekannten Karlsruher Verkaufsstellen.

Unsere Geschäfte sind an den drei Sonntagen vor Weihnachten von 8—9 und von 10—6 Uhr geöffnet. 18500

10—20% Rabatt wegen **Umbau des Ladens**
17716.6.6

auf Taschen- Wand- und Haus-Uhren, Wecker, Uhrketten etc. etc.
Otto Blochmann,
Uhren-Spezialgeschäft
Kaiserstr. 66.
Rabatt-Sparmarken.

Teppiche Möbelstoffe

Von meinem Detailgeschäft herrührend, sind noch vorhanden:

Teppiche, Bettvorlagen, Tischdecken, Vorhänge, Brises-Bises, Fenstermäntel etc.,

welche ich zu **enorm billigen Preisen** abgebe.

Alfred Blum
Teppiche, Möbelstoffe, 18476
jetzt Schlossplatz 20, Ecke Ritterstrasse.

Passende Weihnachtsgeschenke:
gold. Herrenuhr (Sprungdeckel) mit eleg. Kette, gold. Damenuhr mit Kette, gold Armband, alles 14kar., silb. Herren- u. Damenuhr, Konzertzither, Christoflebestecke, Opernglas (Feldstecher), Reißzeug, alles bereits neu, **billig zu verkaufen** B41155
Kriegstraße 6, 2. Stock.
Daselbst ist ein schöns Damen-Capes, Frauenmantel, Jackett, Winterüberzieher, sow. **Christbaumständer billig zu verkaufen.**

Billig zu verkaufen 2 vollst. Betten und verschiedene **Möbel.**
B41205 **Durlacherstr. 63,** part., l.

Divan,
sehr schöner, wenig gebr., für 29 Mk. zu verkf. **Schützenstr. 56,** Hof. B41057.2.1

Schürzen

für **Damen, Mädchen, Knaben** u. **Kinder**
jeder Façon, Grösse und Preislage 18482
in bekannt **grossem Sortiment** bietet

Rudolf Vieser
Kaiserstrasse 153.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Wer leiht einem Fräulein sofort **50 M.** Off. **hauptpostlag. F. 800 Karlsruhe.**

Verloren ein weißes **Umhangtuch** Samstag nacht. Abzugeben B41181 **Lessingstr. 17,** II.

Diwan, fast neu, ist umständehalber billig zu **verkaufen.** B41172.2.1
Hirschstr. 62, 4. St.

Liederhalle Karlsruhe.

Donnerstag den 27. Dez. 1906, abends halb 9 Uhr, findet im Vereinslokal

ausserordentliche Mitglieder-Versammlung

statt mit der Tagesordnung:

Wahl eines I. Vereinspräsidenten.

Hierzu laden wir unsere Mitglieder freundlichst ein.

Karlsruhe, 12. Dez. 1906.

Der Vorstand.

Bärenzwinger.

Samstag den 29. Dezbr. 1906, abends 8 Uhr:

Ball

im **Museumssaal.**

Um baldmöglichste Einzeichnung in die im Zwinger aufliegende Liste wird gebeten. 18472.3.1

Ski-Club Schwarzwald,

Ortsgruppe Karlsruhe Badenerhöhe

Am **Freitag den 21. ds., abds. 1/2 9 Uhr** beginnend, findet der erste 18455

Club-Abend

im Café Hildenbrand (kleiner Saal) statt, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen höfl. einladen. **Der Vorstand.**

Verein ehem. bad. Leib-Dragoner Karlsruhe.

Unter dem hohen Protektorat S. K. H. des Großherzogs Friedrich von Baden.

Unsere nächstjährige I. ordentliche

General-Versammlung

findet satzungsgemäß am **Samstag den 19. Januar 1907, abends 1/2 9 Uhr,** in unserem Lokal „Gambrinushalle" statt.

Tagesordnung:

1. Bericht über die Vereinstätigkeit im verflossenen Jahr.
2. Kassenbericht.
3. Neuwahl des Gesamt-Vorstandes.
4. Sonstiges.

Anträge hiezu sind spätestens bis zum 12. Januar 1906 schriftlich einzureichen. 18396

Vollzähliges Erscheinen erwartet

Der Vorstand.
Chr. Ullrich.

Jeden **Mittwoch abend von 8 Uhr an**

Uebungs-Abend

im Nebenzimmer des Gasthauses „zur Rose" am Kaiserplatz. Anschließend **Vereinsabend.**

Während des Unterrichts kein Wirtschaftsbetrieb im Unterrichtslokal.

16999 **Der Vorstand.**

Billige, neue Pianinos,

schon recht guter Konstruktion empfiehlt zu **netto** Mk. 470.—

Ludwig Schweisgut,
Karlsruhe, Erbprinzenstrasse 4.
17532.29.14

KONZERT

des

Kirchenchors der Christuskirche

Donnerstag, 20. Dezbr. 1906, abends 8 1/2 Uhr
und
Samstag, 22. Dezbr. 1906, abends 8 Uhr
im
evangelischen Gemeindehaus der Weststadt,
Blücherstrasse 20.

Mitwirkende: Herr Kammersänger **Max Büttner** (Bass), Frau Direktor **Schäfer** (Alt), Frl. **Hildegard Schumacher** (Sopran), Herr Opernsänger **Emil Lang** (Tenor). Orchester: **Die Kapelle des 1. Bad. Leib-Grenadier-Regts. Nr. 109.** Dirigent: Herr **Hans Vogel,** Lehrer am Grossh. Konservatorium hier.

Zum Besuch des I. Konzertes berechtigen unsere Mitglieder die umgetauschten **roten,** zum Besuch des II. Konzertes die umgetauschten **gelben** Karten.

Numerierte Plätze zum Preise von 2 Mark und unnumerierte Plätze zum Preise von 1 Mark für beide Konzerte sind erhältlich in der Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz,** Kaiserstrasse 114, sowie an den Tagen der Aufführung abends von 7 Uhr ab an der Kasse. 18397.2.2

Anti-Ultramontane Vereinigung

Karlsruhe.

Mittwoch den 19. Dezember, abends 9 Uhr, im **großen Saale der „Eintracht"** (Karl-Friedrichstraße):

Oeffentliche Versammlung.

Thema:

Zur Reichstagswahl.

(Römisch oder Deutsch?)

Referent: **Prof. Dr. Böhtlingk.**

Eintritt nur gegen Karten à **20 Pfg.** erhältlich in den Buchhandlungen **Bielefeld** (Marktplatz) und **Jahraus** (Ecke Waldhornstr. und Kaiserstr.) und an der Abendkasse. 18507

Die Galerien sind für die Damen reserviert.

Freie Diskussion.

Das theatralische Ereignis der Saison!

Grosser Eintracht-Saal.

Donnerstag den 20. und Freitag den 21. Dezember

Zweimaliges Gastspiel

des Berliner Schauspiel-Ensemble

bestehend aus Künstlern ersten Ranges!

Sherlock Holmes

In der Original-Berliner Aufführung von **Ferdinand Bonn.** B40974.3.2

Die grösste Sensation d. Gegenwart!

Nicht etwa zu verwechseln mit dem Stücke, das unter dem Titel „Sherlock Holmes" hier bereits gegeben wurde.

In Frankfurt a. M. 51 mal hintereinander vom Berliner Schauspiel-Ensemble aufgeführt!
Wiederholt von Sr. Majestät dem Kaiser und Ihrer Majestät der Kaiserin besichtigt!

Anfang 8 Uhr.

Preise der Plätze: **3.—, 2.— u. 1.— Mk.**

Der **Billet-Vorverkauf** findet täglich in der Musikalienhandlung von **H. Schmidt,** Ecke Kaiser- u. Lammstrasse, statt. **Billets rechtzeitig bestellen!**

Restauration zur Albtalbahn.

Ecke Ettlinger- und Rebeninsstraße.

Alle diejenigen, welche sich bei der am Samstag stattgehabten **Christbaumfeier** beteiligt haben, werden auf **Donnerstag den 20. ds., abends 8 Uhr,** zu einem Faß **Frei-Bier** höfl. eingeladen. B41188

Herm. Schneider.

Brückenwaagen

für Fuhrwerke und Viehwaagen

in modernster Ausführung. **Laufgewichts- u. Dezimalwaagen, Säulen- und Tafelwaagen** fertigt und liefert B41103.6.1

Herm. Brand, Waagenfabrik,
Karlsruhe, Bahnhofstr. 32.

Reparaturen werden prompt und sachgemäß ausgeführt.

Café-Restaurant

Grünwald.

Jeden Mittwoch u. Samstag **verschiedene hausgemachte Wurstwaren,** als: **Schinkenwurst, Schinkenroulade, Schweinsroulade, Preßkopf, Lungenwurst, Cervelat-, Billinger- und Wienerwürste** 2c.

Gleichzeitig empfehle einen **vorzüglichen** 14418.26.12

Mittags- u. Abendtisch

in und außer Abonnement.

Vorzüglicher Stoff **Münchner Löwenbräu,** sowie **Exportbier,** hell und dunkel, aus der **Brauerei Hoepfner.**

J. Müller.

Heirat. 3.2

Kaufm., 37 J., evang., Eigent. e. Hauses mit Manufakt.- u. Kurzw.-Gesch. in bad. Amtsstadt, sucht, da Eltern jetzt tot, Heirat m. Mädchen od. Witwe, mit Barvermögen von wenigstens 7000 M.

Offerten unter Nr. 10076a an die Expedition der „Bad. Presse".

Wer leiht jungem Kaufmann in sicherer, leitender Stellung und Teilhaber eines sehr gut fundierten Unternehmens

Mk. 2000.—

gegen hohen Zins u. Ratenakzepte.

Offerten unter Nr. 41190 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

Wer leiht seiner, junger Dame zu Geschäfts-Uebernahme **500 Mark?**

Offerten unter Nr. B41177 an die Expedition der „Bad. Presse".

Gebr. Schaukelpferd zu kaufen gesucht B41191

Adresse **B. Groß, Hauptwerkstätte** hier.

Bäckerei.

Reeller Gelegenheitskauf, in großem 4000 Einw. zählenden Fabrikort bei Bruchsal, schönes Anwesen, gut gehende Bäckerei, Hof, großer Garten, aufs beste eingerichtet, sofort wegzugshalber unter besten Bedingungen **zu verkaufen.** Beste Gelegenheit für Anfänger. Offerten unter Nr. B41126 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Pferd-Verkauf.

Für Landwirte, ca. 8jährig, billig abzugeben. B41146

Erbprinzenstr. 23, Karlsruhe.

Pianino gebraucht, gut erhalten, zu nur 300 Mk. zu verkaufen. B41167.2.1 Schützenstr. 34, III.

Pianino, besseres Instrument, wenig gespielt, billig zu verk. B40417.5.5 **Luisenstr. 34, I.**

Salongarnitur neu, hochelег grün, in **Mohair-Plüsch** mit **fein. Stickerei,** wird unter Garantie für nur **140 Mk.** (sonst 180 Mk.) verkauft. **Seltene Gelegenheit** für pass. Weihnachtsgeschenk. **R. Köhler,** Tapezier, **Schützenstr. 56,** Hof. B41053.2.1

Plüschgarnitur.

1 Sofa, 2 Fauteuils, grün, 2 Fauteuils mit Seidenbezug, 1 älteres Sofa, gut erhalten, billig zu verkaufen. B40715

Jos. Kirrmann, Hebelstr. 4.

Eine 585 gestempelte

Herren-Remontoir

Doppeldeckel, und ebensolche Kette wird **billig verkauft.** 18080.6.4

Näher. **Kronenstraße 51,** 3. St.

Stuhlschlitten

als Weihnachtsgeschenk,

gut u. schön, ist billig **zu verkaufen.** B41165 Leopoldstr. 27, 3. St.

3.3 **1/2 Cello,**

vorzügliches Instrument und als Weihnachtsgeschenk für Anfänger bestens geeignet, **zu verkaufen.** Näh. bei Herrn Hofmusiker **Meyer,** Gutschstr. 22 III. B39717

Universal-Lexikon der Kochkunst, ganz neu, billig zu verkaufen. B40336 **Morgenstr. 12, III. rechts.**

Neuer dunkler **Ueberzieher** billig abzugeben. Zu erfr. unter B40172 in der Exped. der „Bad. Presse".

Fast neue Puppenstube mit schöner Einrichtung 4 Mk., schöne Puppenwiege 1 Mk., kleines Schaukelpferd, Festung, Puppenküche, einsitz. Stuhlschlitten u. noch mehreres sehr billig abzugeben **Hübschstraße 38,** part., nächst der Eisenlohrstraße. B41183

Boxer, schönes Tier, 8 Monat. männl., gelb, rassenrein, **zu verkaufen.** B41174 **Göthestr. 27,** 2. St. r.

Drei junge **Foxterriers** (männl.), schön gezeichnet, sind zu verkaufen. B41186 Georg-Friedrichstr. 20, pt. r.

Zwergrehpinscher,

männlich, reinste Rasse, schwarz mit rostbraunem Abzeichen, 1 Jahr alt, zu **verkaufen.** Näh. Zigarrengeschäft Cynamon, Waldstraße. B41193

Carl Hager

Großh. Hoflieferant
Erbprinzenstraße, nächst dem Rondellplatz
Telephon 358

empfiehlt

für bevorstehende Festtage:

Schinken
ohne Knochen, in allen Größen und bester Qualität
Westfäler Schinken, Lachsschinken, zart und mild **gekochten Schinken**

feinste Cervelat- u. Salamiwurst
in größter Auswahl

Dürrfleisch, schön durchwachsen
Kasseler Rippenspeer, Schwarzwälder Speck

Braunschweiger Mettwurst
Wertheimer Wurstwaren
Frankfurter, Thüringer, Braunschweiger und Kasseler Leberwurst, Frankfurter Bratwürste
Trüffel- und Sardellenleberwurst

Gänseleber-Galantine
und Gänseleberwurst
Pommersche Gänsebrust, feinste Qualität
Straßburger Gänseleber-Terinen
von **Henry & Brück**

Obst-, Gemüse-, Fisch- und Fleisch-Konserven

Tafel-Obst
Blaue Brüssler Trauben, Calville-Aepfel
Douchesse-Birnen, Tiroler Aepfel
Mandarinen und Orangen.

Tee und Schokolade

Konfitüren in allen Früchten 18473
div. Kakes, Brezeln, Aachener Printen
Baseler Leckerli

Blütenhonig in bekannt nur echter Qualität
feinsten Bialuga-Kaisermalossol-Kaviar
ff. Astrachan-Kaviar, offen und in Töpfen 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Pfund, in verschied. Preislagen
Oelsardinen in diversen Marken und allen Packungen

Badische Weiß- und Rotweine
Mosel-, Rhein- und Bordeauxweine
feine Südweine

Arac, Rum, Cognac
Kirschenwasser, Zwetschgenwasser, diverse Liköre
deutsche, französische, englische und holländische
Punschessenzen, Champagner 2c.

Geschmackvoll arrangierte
Früchte-, Delikateß-, Wein- und Likör-Körbe

Aufschnitt und Käseplatten
in feinster Ausführung.

Poularden und Enten

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Prompter Versand nach auswärts.

Aufträge für Weihnachten erbitte rechtzeitig.

Meilerholzkohlen,

buchen, kiefern, tannen, liefern auf Abschluß überallhin **billigst** 18495.3.1

Kiefer & Streiber

Karlsruhe und **Mannheim.**

M. Höchstetter & Co's. (München) Punsche
hervorragende Qualitäten
Arac-, Rum- u. Burgunder-Punsch
sind in 1/1 u. 1/2 Originalflaschen zu haben bei 10229a.2.1
Pfannkuch & Co., Karlsruhe, am Werderplatz
Telephon 1951. **Lieferung ins Haus.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste meines lieben, unvergeßlichen Mannes, unseres Bruders, Schwagers und Onkels

Eugen Hummel

sprechen wir aufrichtigen Dank aus; insbesondere den Herren Beamten und Mitarbeitern der Großherzoglichen Güterverwaltung, sowie den ehrwürdigen Krankenschwestern für ihre aufopfernde Pflege, den Kranzspendern und Teilnehmern bei der Beerdigung und dem kath. Arbeiterverein für die Fahnenbeteiligung. B41177

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Laura Hummel Witwe.

Karlsruhe, den 19. Dezember 1906.

Auf Weihnachten!!

Aus frischer Zufuhr empfehle:

Frische Ananas, Bananen, frische Tafel-Melonen, frische Brüsseler Trauben sowie **Goldtrauben, ff. Tiroler Tafeläpfel,** als: **Edelrot, Edelböhmer, Köstliche, Canada, Calville, ff. Duchesse-Birnen, Zitronenbirnen. Datteln, Feigen, Malagatrauben, Krachmandeln, Haselnüsse, Paranüsse, franz. Marbots, Cocosnüsse. Frische Artischoken, Pariser Kopfsalat, Neapolitaner Blumenkohl, Brüsseler Chicorée, frische Tomaten.** Ferner **beste Neapolitaner Maccaroni, Spagletti, echter Parmesankäs, Polentamehl, Veroneser Reis.**

Verschied. italienische Frühstücks- u. Tischweine,

Spezialität: Asti-Spumante.

Schönste und sehr willkommene 18513

Weihnachts-Geschenke

sind **geschmackvoll garnierte Florentiner Körbchen** in verschiedenen Farben und Größen, gefüllt mit feinstem auserlesenem Obst.

J. Della Bonas

Südfrüchte-Spezialhaus,

28 Erbprinzenstrasse 28.

NB. Zu jedem Kauf ab Mk. 3.—, gebe so lange Vorrat **vom 20. ds. Mts. ab** ein **echtes Florentiner-Körbchen gratis.**

Für Feinbäckerei

empfehle:

Ungar. Kaiserauszugmehl, Blütenmehl, Kaisermehl Nr. 0, Mandeln, ganz u. gem., **Haselnußkerne,** ganz u. gem., **Citronat, Orangeat, Feigen, Birnenschnitze, Zwetschgen,** 18506 **Rosinen, Sultaninen, Hirschhornsalz, Preßhefe, Zitronen, Orangen**

in allbekannt vorzüglichen Qualitäten.

G. Holzwarth, Mühlburg.

Anzeige.

Jede Matratze, welche bis zum 1. Januar 1907 bei mir bestellt, wird einmal umsonst von mir aufgepolstert. Preise staunend billig. Prospekt und Preisliste gratis von

Franz Steidlinger,

3.1 **Lessingstr. 31.** 18561

Tüchtige Stickerin

empfiehlt sich im **Weißsticken.**

B41150 **Göthestr. 27,** Stb. 3. St. r.

Wer

kauft Möbel für 2400 Mk., mit 5000 Mk. versichert. Off. unt. **A. Z. 174 hauptpostl. B.-Baden.** 10233a

---

Für Briefmarkensammler.

Eine schöne reichhaltige Sammlung ist preiswert abzugeben.

Angebote unter Nr. B41176 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Dipl. Ing.

übernimmt das Uebertragen u. Ausziehen von **Zeichnungen.** B41036 6.2

„Accurat" hauptpostlagernd.

Verloren

ging von der Kriegstr. bis zur Gren.-Kaserne der **Vorderteil eines Gewehrschafts.** Derselbe ist gegen hohe Belohnung abzugeben.

Leutnant **v. Stockhorner,**

B41131 Kriegstraße 123. 2.2

Verloren wurde am Freitag ein **Geldbeutel** mit Inhalt von Durlacher Allee bis Herrenstraße. Gegen Belohnung abzugeben B41168 Durlacher Allee 47, IV.

Dackel (rot) **verlaufen** seit Mittwoch, 12. Dezbr. Abzugeben **Zähringerstr. 88.** B41184

Entlaufen:

Jagdhund, kurzhaarig, Halsband mit Namen Bruno". Gegen Belohnung abzugeben Gartenstr. 9, II. B41099.2.2

Heirat.

Kaufmann, evang., 38 Jahre alt, gute Erscheinung, in gesicherter Lebensstellung, vermögend, sucht auf diesem Wege, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, Lebensgefährtin. 2.1

Damen, tadellosen verträglichen Charakters, schön, gesund u. häuslich, mit etwas Vermögen, werden gebeten, Zuschriften mit Photographie vertrauensvoll unter Nr. B41189 an die Exped. der „Bad. Presse" zu richten. Diskretion ehrenwörtlich zugesichert.

Weihnachts-Wunsch.

Tüchtiger, strebs., jung. Kaufmann 26 J., kath., in guter Dispos., gutmüt. Charakters u. tadelloser Verg., wünscht, da es ihm an pass. Damenbekanntschaft fehlt, mit geb. Frl. v. gutem Ruf u. angenehm. Aeuß. zwecks spät. Heirat bekannt zu werden. Anon. zwecklos. Reflekt. bel. ihre Offerten vertr. mit Ang. ihrer Verhältn. unt. Nr. B41116 an die Expedition der „Bad. Presse" zu richten. 2.2

Gas-Lyra, Roßhaarmatratze

billig zu verkaufen. B41185

Augustastraße 8.

Weihnachts-Geschenke

in

goldenen Ringen, Ketten, Broschen, Manschettenknöpfen, Anhängern etc., sowie reiche Auswahl in Bestecken, Cigaretten-Etuis etc.

empfiehlt zu billigsten Preisen

Christian Fränkle, Goldschmied,

Karlsruhe, Kaiser-Passage 7a. B41137

Als **Weihnachts-Geschenke**

Unterhosen

Unterjacken

Trikothemden

in **bewährter Güte** empfiehlt

Rudolf Vieser

Kaiserstrasse 153.

18481

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Christbäume,

große Auswahl, sind fortwährend billig zu verkaufen. Verkaufsstelle am Haus. B40576 10.5

Buchheit, Winterstraße 21.

Einfamilienhaus

Bachstr. 2 ist sehr günstig **zu verkaufen oder zu vermieten.** 11 Zimmer, reichl. Zubehör, Bad, Garten. Näheres daselbst. B41149.10.1

Ecke Gartenstr. u. Beiertheimer Allee sind **mehrere hundert Christbäume** von verschiedener Größe billig zu haben. B41197

Ganz neues Buffet

wegzugshalber preiswert **zu verkaufen.** Zu erfr. unt. Nr. B41095 in der Expedition der „Bad. Presse".

Eine fast **Konzertzither** ist als neue passendes Weihnachtsgeschenk billig zu **verkauf.** B41203 Näh. **Schützenstr. 65,** IV

Delta-Kamera ist billig zu verkaufen. B41129.2.2 Näh. **Waldstr. 14,** 2. St. r.

Markgrafenstr. 22, Ecke, sind folgende **Instrumente** sehr billig zu **verkaufen:** 2 Violinen, 1 Mandoline, 1 Guitarre, 1 Flöte, 3 Zithern und 1 sehr feine Trompete mit Perlmutter-Klappen. 18465.4.2

Bechstein-Pianino

ganz wenig gespielt, Ladenpreis 1250 Mk., wird zu nur 850 Mk. gegen Kassa abgegeben. Anfragen unter Nr. 10240a an die Expedition der „Bad. Presse". 5.1

Haasenstein & Vogler A.G.

Karlsruhe Kaiserstr. Nr. 160.1

Aelteste Annoncen-Expedition.

Großbrauerei

sucht zum alsbaldigen Eintritt einen 18489.3.1

zweiten Reisenden,

welcher schon in Brauereien tätig gewesen sein muß.

Kautionsfähige Bewerber belieben ausführliche Offerten mit Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen unter **„Reisender"** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe,** einzusenden.

Eine Großbrauerei hat zum 1. April je eine gutgehende

Wirtschaft

in der Stadt und auf dem Lande unter günstigen Bedingungen an kautionsfähige, tüchtige Wirtsleute abzugeben. Gefl. Offerten unter **„Wirtsleute"** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 18490.6.1

Gesucht nach **Bad.-Baden** ein tüchtiges 18404.2.2

Kindermädchen

zu drei Kindern im Alter von 6, 4 u. ½ Jahr. Lohn nach Uebereinkunft. Solche, die ähnliche Stelle bekleidet haben, bevorzugt. Eintritt 1. Januar. Gefl. Off. unter **V. 4483** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.**

Passende Weihnachtsgeschenke:

Spiegelschrank, Buffet, Trumeau, Vertiko, Waschkommode mit Marmor u. Spiegelaufsatz, Diwan, Ottomane, Chaiselongues; wird alles sehr billig abgegeben. **Werderplatz 44,** part.

Die Möbel können auf Wunsch zurückgestellt werden. B40972.2.2

Kinder-Nähmaschine

schön und gut, für 10 M zu verkauf. B41106 **Turmstr. 7 b,** IV, Café Bauer.

Cello.

vorz. Instrument, bereits neu, billig **zu verkaufen.** B41156

Kriegstraße 6, 2. Stock.

Schülergeige, samt Kasten und Notenständer, **Schwarzwäld. Kirsch- u. Zwetschgenwasser,** sowie **Schattenbilder-Apparat** f. Kinder bill. zu verk. **Douglasstr. 8,** 4. St. l. B41196

Stellen finden

Plan- u. Kartenzeichner

10216 **gesucht.** 2.1

Die Fürstlich Fürstenbergische Verwaltung sucht einen tüchtigen Plan- und Kartenzeichner. Anfangsgehalt 2000 M für das Jahr und Diätenbezug bei auswärtigen Geschäften. Bewerbungen sind unter Angabe der persönlichen Verhältnisse und der bisherigen Tätigkeit mit Zeugnissen belegt bis 8. Januar 1907 bei der Fürstlichen Kammer in **Donaueschingen** einzureichen.

Ein hiesiges Geschäft sucht per sofort eine erfahrene gute

kaufmännische Kraft

über die Dauer von ca. 4 Wochen. Verlangt wird beste Erfahrung in Buchführung und absolute Selbständigkeit im Bücherabschluß.

Offerten sub Nr. 18505 an die Expedition der „Bad. Presse".

Auf der **General-Agentur** einer **Feuerversicherung** ist die Stelle eines

Gehilfen

der in allen einschlägigen Arbeiten gewandt und geübt sein muß, **sofort** zu besetzen.

Selbstgeschriebene Offerten mit Angabe von Gehaltsansprüchen unter Nr. 18508 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Uniform-Schneider

werden gesucht.

Näheres 18492.4.1

Kriegstraße 24, Hinterhaus.

Junger Kellner,

der eben seine Lehre beendet hat, kann sofort eintreten.

Hotel Wiener Hof, Heidelberg.

Ebendaselbst wird ein tüchtiges, anständiges

Hotelzimmermädchen

gesucht. 10242a.3.1

Hilfsmonteure

gesucht, welche bei Hausinstallationen schon mitgearbeitet haben. 18510.2.1

Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke

Technisches Bureau Karlsruhe.

Zu melden: Krankenhausneubau hier, Moltkestraße.

Solides zuverlässiges Fräulein als

Buchhalterin

gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. unter Nr. B41152 an die Exp. der „Bad. Presse".

J. Stellen finden sofort:

Buffetfräulein, einf. Mädchen z. Servieren, **Mädchen,** welche kochen können, **Küchenmädchen** B41198

Bureau Jasper, Durlacherstr. 58, II.

Gesucht

auf 1. Januar 1907 zu einzelnem Herrn auf dem Schwarzwald tüchtige **Köchin,** die auch die Hausarbeiten besorgt; katholische bevorzugt. Offert. zu richten an 18503.2.1

Frau **Burger,** Vorholzstr. 33, II.

Sch. Restaurationsköchin.

Eine perf. Restaurationsköchin sof. **gesucht.** Näh. durch d. Bureau Schwab, Markgrafenstraße 16. B41195

Köchin per 1. Januar 1907 **gesucht,** welche aus Hausarbeit mit übernimmt. B41161.2.1

Gottesauerstraße 27, parterre.

Mädchen zur Aushilfe sofort **gesucht.**

B41081.2.2 **Herrenstraße 50b,** III.

Junges **Mädchen** wird per sofort für einige Stunden zu einer Dame **gesucht.** B41201

Georg Friedrichstr. 12, I.

Ein braves **Mädchen,** welches die häusl. Arbeiten verrichten u. gut nähen kann, wird zu alleinsteh. Dame gesucht. B41186 **Zähringerstr. 37,** 2. St.

Putzfrau

für vorm. sofort **gesucht.** B41162.2.1

Berlitz School, Kaiserstr. 132.

Lauffrau auf einige Stunden des Tags **gesucht.** B41160

Hirschstr. 87, 4. Stock, rechts.

Stellen suchen

Hilfsmonteur.

Junger Handwerker, 21 Jahre alt, **sucht Stelle** als **Hilfsmonteur für elektrische Anlagen.**

Adresse erbeten an B41171

A. Schultes, Kronenstr. 29, part.

Fräulein

aus guter Familie (tücht. Verkäuferin) **sucht Stellung** auf 1. Januar. Papier- u. Galanteriebranche bevorzugt, event. auch einen Vertrauensposten.

Offerten unter Nr. B41138 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Köchinnen, Zimmermädchen, sowie **Mädchen,** welche **etwas kochen** können, suchen u. finden **Stellen** durch

Frau Urban Schmitt Witwe,

Hauptzentralbureau, **Erbprinzenstraße 27,** Eingang Bürgerstraße. (Gegründet 1879.) B41013

Geprüfter Heizer

u. Maschinenführer **sucht Stelle** für sofort oder später. Offerten unter Nr. B41153 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Suche für junge Witwe, schöne Erscheinung, sehr tüchtig im Haushalt, eine **Stelle** als Haushälterin bei bess. Familie, einzelnen Dame oder auch Herrn, auf 1. Januar. Photographie nach Wunsch zugeschickt. Offerten unter Nr. 10234a an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten.

Stelle-Gesuch.

Mädchen mit guten Zeugnissen, welches etwas kochen kann, **sucht Stelle** in **Wirtschaft** oder **Kaffeeküche** durch Frau **Reiher, Wwe.,** Bahnhofstr. 4. B41157

Aelteres Mädchen sucht Stelle,

wo es das Kochen gründlich erlernen kann. Auf h. Lohn wird nicht gesehen. Adr. **postlagernd Nr. 100 Wiesental** (Baden). B41192

Zu vermieten:

Eine schöne **2 Zimmerwohnung** mit Badezimmer und Zubehör ist auf 1. Februar zu vermieten. Näheres **Wilhelmstr. 73,** 4. St. B41170

Augustastraße ist eine **Wohnung** von **3 Zimmern, Küche,** geschl. **Veranda, Keller, Mansarde, Anteil** an **Waschküche** u. **Trockenspeicher** auf **sofort** oder **später** zu vermiet. Näh. Augustastr. 11, I. 18470a

---

Ecke Gerwig- u. Veilchenstr. 23 ist eine **3** und **4 Zimmerwohnung** sofort oder auf 1. April billig zu vermieten. Zu erfr. im Laden. B41158a

---

Friedenstr. 23, 3. St., ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche u. Keller auf anfangs Januar oder später zu vermieten. B41159

Leeres Mansardenzimmer sofort zu vermieten. Näheres B41164 3.1 **Zähringerstr. 11,** Laden.

Rowackanlage 1, 3 St., ist auf 1. oder 15. Januar ein freundlich möbl. **Zimmer** zu vermieten. B41166.2.1

Hübsches Zimmer, ohne vis-à-vis, für 20 Mk. mit Frühstück, auf 1. Jan. zu vermieten. B41142.3.1

Yollystr. 20, 4. St.

Adlerstr. 41, 3 Tr. lks., ist ein schön möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B41141

Friedenstraße 23, 2. Stock, ist ein großes, schön möbliertes **Zimmer** sofort oder später zu verm. B41158

Glümerstr. 12, 3. St. (Mühlburg) ist ein gut möbl. **Zimmer** an bess. Herrn sofort zu vermieten. B41150.3.1

Kapellenstr. 46, 3. Stock, ist ein schön möbl. **Zimmer** mit sep. Eing. auf 1. Jan. zu vermieten. B41180

Leopoldstr. 33, Hths. 1. St. lks., ist ein schön möbl. **Zimmer** sofort zu vermieten. B41061

Marienstr. 88, 4. St. r., ist ein fein möbl. **Zimmer** mit separatem Eingang sofort oder später billig zu vermieten. B41187

Rüppurrerstr. 24, 5. St., ist ein möbl. **Zimmer** sofort oder 1. Januar zu vermieten. B41175

Sophienstr. 5, III, in ruh. Hause, sind 1 2 fein möbl. **Zimmer,** auch als Wohn- und Schlafzimmer pass., sofort zu vermieten. B41173.4.2

Fräulein, ein solides, erhält bei kleiner Familie **Pension,** event. Familienanschluß. Off. unter Nr. B41154 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Miet-Gesuche.

Rechtsanwalt

sucht per sofort oder längstens bis 1. April 1907 ein **Bureau,** bestehend aus 2 Zimmern, auf der Kaiserstraße zwischen Marktplatz und Mühlburger Tor.

Offerten unter Nr. 18459 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

---

5 Zimmer-Wohnung

für 1. April, zu Pensionszwecken geeignet, im Zentrum oder Weststadt **zu mieten gesucht.** Gefl. Ang. mit Preisangabe u. Nr. B41027 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Familie ohne Kinder **sucht** auf 1. April **3 Zimmerwohnung** nebst Zugehör im weil. Stadtteil. Offert. mit Preisangabe unter B41147 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Möbl. Zimmer von 2 jungen Herren per 1. Januar **gesucht.**

Offerten unter Nr. B41194 an die Exped. der „Bad. Presse".

Ganz besondere Vorteile!

Von Mittwoch bis einschliesslich Montag auf

sämtliche Spielwaren

und Lehrmittel-Apparate trotz der sehr billigen Preise

10 Prozent Extra-Rabatt.

Ein gewaltiger Erfolg auf dem Gebiete der Diätetik ist der

„Ambrosia"-Kaffee-Aufguss-Trichter

mit auswechselbaren vegetabilischen Filtern.

Der Alleinvertrieb für Karlsruhe und Umgebung ruht in unseren Händen und geben wir den **„Ambrosia"**-Trichter in den verschiedenen Ausführungen zu Original-Fabrikpreisen ab.

Derselbe ist durch seine unerreichte Vollkommenheit, wie elegante Ausführung das **nützlichste** und **vornehmste Weihnachts-Geschenk** für jede sparsame Haushaltung.

Prospekte wie Preislisten gratis und franko.

Hermann Tietz.

Weihnachtsgeschenke

Ia. Brennapparate für **Flach-** und **Tiefbrand** in allen Preislagen, **Aquarell-** und **Oelmalkasten** in großer Auswahl sehr billig, **reizvolle fertige Sachen** in **Brandmalerei, Tiefbrand, Kerbschnitt, Tarsomalerei** 2c., **fertige Wandsprüche, Werkzeugkasten** für **Kerb-** und **Flachschnitt**, für **Laubsägearbeit**, für den **Haushalt** und für **Kinder, Präzisions-** und **Schulreißzeuge, feine Kunstdrucke zu Ausnahmspreisen** empfiehlt B41163

E. Kirchenbauer, Liebhaberkünste u. Malartikel, Atelier für Holzbrandtechnik, **Karlsruhe,** Passage 9/11.

Käufern eines Brennapparates erteile Anleitung gratis.

Großartige Auswahl in Gegenständen für alle häusl. Kunstarbeiten.

Schulranzen & Mappen

solid und dauerhaft, alle Preislagen. 18499

Eigenes Fabrikat.

Koffer u. Taschen

jeder Art und Preislage.

Bücherträger, Musikmappen, Brieftaschen, Aktenmappen, Portemonnaies, Zigarrentaschen sowie sämtliche feine Lederwaren

mit **10% Rabatt** empfiehlt

Kaiserstr. 44. **Karl Zumstein, Sattlerei,** Kaiserstr. 44.

Mache besonders auf meine selbstverfertigte Schulranzen aufmerksam

---

Praktisches Fest-Geschenk!

Eiserne Kassetten

für Geld, Dokumenten, Sparbücher, Wertpapiere

empfiehlt in bester, solider Ausführung zu Fabrikpreisen

Wilh. Weiss, Karlsruhe

Erbprinzenstrasse 24.

Erste badische Kassenschrank-Fabrik

Gegründet 1815. — Hoflieferant. 17338.9.9

Gebrüder Benckiser, Pforzheim

Maschinen-Werkstätte, Eisen- u. Metallgiesserei

Spezialfabrik für moderne Transmissionen

Ringschmierlager, Stahlwellen,	fest und mit Kugelbewegung gedreht und poliert 10007a,52 2
Reibungskupplungen,	D. R.-P., bewährteste Konstruktion
Riemenscheiben,	ein- und zweiteilig, Maschinengeformt bis 1500 mm, nach Chablonen geformt bis 4000 mm Durchmesser
Rohgusstücke,	nach Modellen und Chablonen geformt, bis 15 000 kg. Einzelgewicht.

Bearbeitungswerkstätte f. schwere Maschinenteile.

A. Bauer (vorm. J. Grupp), Optiker,

Spezial-Institut für gewissenhafte Anfertigung **aller Arten Augengläser.** 15822.8.7

Brillen, Zwicker, Operngläser, Feldstecher, sowie alle **optischen Artikel** in reicher Auswahl und bester Qualität.

Reparaturen werden schnell und gut ausgeführt. Billige Preise

Mein Geschäft befindet sich jetzt

Kaiserstr. 124b, zwischen Karl- u. Waldstr.

Gegen kalte Füsse

ist der beste Schutz ein weicher, warmer Strumpf.

Ein solcher ist unser

Kamelhaar-Strumpf „Luise" für Damen,
Kamelhaar-Socke „Kurt" für Herren.

Vorzüge: **seidenweich — elastisch — nicht filzend.** Für Rheumatismusleidende und für Schweißfüße sehr empfehlenswert.

Haug & Wirth, 16a Gartenstraße 16a

(nächst der Karlstraße). 18497.2.1

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

18444.4.1

Grossherzog Friedrich-Sect

(gesetzlich geschützte Marke)

sowie **M. Müller, Kupferberg, Burgeff, Deinhard, Feist Cabinet, Château de Vaux, Mercier, Asti, Doyen & Co., Chs. Farre, Reims, V. Clicquot, Reims, Moët & Chandon, Mumm, Heidsieck, Pommery & Greno, Veuve Clicquot etc.**

empfehlen billigst

Franz Fischer & Cie.,

Zähringerstr. 98, Steinstr. 29.

Rotwein-Punsch-Essenz

pr. Fl. Mk. 1.60

empfehlen

Franz Fischer & Cie.,

Zähringerstr. 98, Steinstr. 29

Huesca, Alicante, Rousillion, Priorato

taninhaltige, angenehme, milde, garantirt reine Spanische Natur-Rotweine, offerieren zu **75, 85** u. **100 Pfg.** per Liter incl. Zoll und Accis.

Franz Fischer & Cie.,

Zähringerstr. 98, Steinstr. 29.

Loden-Ausrüstung

von **Joh. Gg. Frey** in München.

Alleinvertretung für Baden

Himmelheber & Vier,

16308 **171 Kaiserstrasse.** 2.2

Christbaumständer

von Mk. **1.20** an

mit Wasserfüllung

von Mk. **2.—** an

bei 18494.2.1

Ph. Nagel,

Kaiserstraße 55,

gegenüber der techn. Hochschule.

Folgende Möbel

sind sofort zu verkaufen:

Taschendiwan 45 Mk., Chiffonnier 38 Mk., Vertiko 42 Mk., antike Kommode, eingelegt und Schreibtisch, 28 Mk., Spiegelschrank, innen ganz eichen, 85 Mk. 18312.5.3

Markgrafenstr. 22, Ecke.

---

1 Junker & Ruh-Dauerbrandofen, wie neu, ein gut erhaltenes **Kindertischchen mit Stuhl** und ein zweisitziger **Holzschlitten** sind

zu verkaufen.

B40151 Klauprechtstr. 1, 4, Stock.

---

400 schöne Christbäume,

2—3 m hoch, à Mk. 0.60 bis 1.20 versendet **Adolf Oesterle,** Händler in **Achern i. B.** 10219a.3.2

Christbäume, alle Größen, billig **zu verkaufen.** B41032.2.2

Rheinstr. 10 in **Mühlburg.**

Extrabilliges Weihnachtsangebot in Möbeln u. Polsterwaren!

Vertiko, matt u. blank, von 29.50 Mk. an, Schreibtisch 32 Mk., Chiffonnier 35 Mk., neue Diwans nur 28 Mk., hochf. Plüschgarnitur mit 2 Fauteuils 95 Mk., Buffet 120 Mk., Bücherschrank mit Messing-Verglasung 65 Mk., Großvaterstühle 35 Mk. mit Plüsch, Schirmständer 4.50 Mk., Bücher-Etagere 4.50 Mk. und sonst noch verschiedene passende Weihnachtsgeschenke. Englische Schlafzimmer-Einrichtung nur 265 Mk., alles fein poliert. Bringe auch das Bett in der Lehne in empfehlende Erinnerung. Gewähre auf dasselbe bis Weihnachten 10—15% Rabatt. Teilzahlung ist gestattet. Nur bei B41179

Julius Ebel,

Steinstraße 6.

Schöner Küchenschrank 15 Mk., neuer zweifl. Gasherd 8 Mk., eleg. neuer Taschendiwan 38 Mk., großer, neuer Zimmertisch mit eichener Platte 14 M., Roßhaar-Matratzen vom besten Roßhaar 35 M., pol. saubere Bettstelle mit Rost, neuer Matratze, Polster 30 Mk., neues, fein pol. Vertiko mit Spiegel, zweitür. besser. Chiffonnier m. Muschelaufsatz, Bauerntisch mit Schublade, Spiegel. Bilder, sehr bill. abzug. B4007

Hübschstr. 38, pt., nächst Eisenlohrstr.

Bade-Einrichtung!

nie gebr. (kalt u. warme Brause) äußerst billig zu verkaufen. B41077 3.2 **Amalienstr. 45, Hth. II.**